



NIEDERSÄCHSISCHER BUND
FÜR FREIE
ERWACHSENENBILDUNG E.V.

Geschäftsbericht

Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V.

Mai 2022 – Mai 2023



MITGLIEDER DES nbeb

Arbeit und Leben
NIEDERSACHSEN
Bildungsvereinigung
Arbeit und Leben Niedersachsen e. V.
www.aul-nds.de

BNW
Bildungswerk der Niedersächsischen
Wirtschaft gemeinnützige GmbH
www.bnw.de

bildungswerk ver.di
Bildungswerk der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
in Niedersachsen e. V.
www.bw-verdi.de

EVANGELISCHE ERWACHSENENBILDUNG NIEDERSACHSEN
Evangelische Erwachsenenbildung
Niedersachsen
www.eeb-niedersachsen.de

Katholische Erwachsenenbildung
im Lande Niedersachsen e. V.
www.keb-nds.de

vhs
Landesverband
Niedersachsen
Landesverband der Volkshochschulen
Niedersachsens e. V.
www.vhs-nds.de

LEB
IHR BILDUNGSPARTNER
Ländliche Erwachsenenbildung
in Niedersachsen e. V.
www.leb-niedersachsen.de

HVHS
Niedersächsischer Landesverband
der Heimvolkshochschulen e. V.
www.landesverband-hvhs.de

VNB
Verein Niedersächsischer
Bildungsinitiativen e. V.
www.vnb.de

IMPRESSUM

**Niedersächsischer Bund für
freie Erwachsenenbildung e. V.**
Bödekerstraße 18
30161 Hannover
Fon: 0511 300330 444
Fax: 0511 300330 381
E-Mail: info@nbeb.de
www.nbeb.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Gerhard Wegner

Redaktion: Christine Hippchen, nbeb
Gestaltung: whitelion Werbeagentur

Dieser Geschäftsbericht
bezieht sich auf die Zeit vom
01. Mai 2022 bis 30. April 2023

Bildnachweise:

- Titelbild: iStock / Ildo Frazao
S. 4: Axel Herzig
S. 5: Florian Arp
S. 6: Thomas Koschel
S. 7: iStock / Westend61
S. 8: Axel Herzig
S. 9: BW ver.di
S. 10: Matthias Hornung
S. 11: LV HVHS
S. 12: Ralf Kresin
S. 13: iStock / Kerkez
S. 14: kvhs Norden, BW ver.di
S. 16: Karin Pieper, LEB
S. 18: Klaus Müller / Simone Kamin
S. 19: Eiko Braatz
S. 21: Volker Kunkel
S. 23: Künstler Yoyo
S. 27: Atelier Chevalier, Ansgar Wilkendorf,
Björn Bertram, Jörg Hemmen
S. 28: Christian Degener
S. 29: B'90/DIE GRÜNEN
S. 30: Jens Schulze
S. 31: AuL
S. 31: BNW
S. 32: Alireza Hussein
S. 32: Axel Herzig
S. 33: LV vhs
S. 33: MWK
S. 34: Axel Herzig
S. 35: CDU-Landtagsfraktion
S. 35: LEB
S. 39: Axel Herzig
S. 40: MWK
S. 41: Dr. Bengt Bethmann
S. 41: Kath. Akademie Stapelfeld
S. 42: MWK
S. 44: shutterstock / NDAB Creativity

INHALTSVERZEICHNIS



VORWORT	04
VORSTANDSARBEIT	05
• Personen, Sitzungen, Beiräte	05
GRUSSWORT	06
• Grußwort des Nds. Ministers für Wissenschaft und Kultur	06
MELDUNGEN DER MITGLIEDER	07
• BNW: Innovative Berufsbildung – NETZWERK Q 4.0	07
• LV vhs: 75 Jahre Landesverband vhs	08
• LEB: Grundbildung im Jugendstrafvollzug	09
• BW ver.di: Bildung ist krisenfest	09
• LV vhs: Jubiläum der vhs Hatten und Wardenburg	10
• LV HVHS: Future Day – Strategieworkshop	11
• EEB: Das Lernhaus der Frauen	12
• EEB + KEB: Kleine Schritte, große Spuren	12
• BNW: Transformation erfolgreich gestalten	13
• kvhs: 50 Jahre kvhs Norden	14
• BW ver.di: Kohle für Köpfechen	14
• LEB: Klimaschutzprojekte	15
• BNW: Sprache und Qualifizierung	16
• AUL: Webgame zum Thema Datensicherheit	16
• LV vhs: vhsFORUM	17
• VNB: 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen	18
• BNW: Das BNW ebnet den Weg zur beruflichen Teilhabe	19
• LV vhs: Ein Tiny House als Außerschulischer Lernort	19
• VNB: Digitale Selbstlernkurse	20
• LV vhs: Homepage des Landesverbandes	21
• LV vhs: Trägerschaft der Stadt Oldenburg	21
• VNB: Game on: Der Gamification-Spielkoffer ist online!	22
• LV vhs: Pop-up-Bildungsstore der vhs REGION Lüneburg	23
• BNW: RZ.Nord: Vier weitere Jahre als starkes Bündnis	24
• KEB: Digitale Selbstlernräume	25
• AUL: bundesweites Modellprojekt	26
• LEB: Integration mit Empathie	26
• LV vhs: Neue Leitungen in den Volkshochschulen	27
3 FRAGEN AN ...	28
• 15 Profis aus dem Erwachsenenbildungsbereich	28
ARBEITSGRUPPEN AG	36
• Die Arbeitsgruppe Digital Campus Niedersachsen	36
• Die Arbeitsgruppe Landesstatistik	37
• Die Arbeitsgruppe NEBG	37
• Die Arbeitsgruppe Bedarfsgerechte Serviceleistungen	38
DIGITAL CAMPUS	39
• Präsentation auf dem Tag der Niedersachsen	39
DER nbeb UND DIE POLITIK	40
• Der nbeb trifft die Landespolitik	42
• Finanzhilfe 2023 – 2025	42
DIE THEMEN DES nbeb	43
• Entschließungsantrag zur Umsatzsteuerbefreiung	43
• Zweiter Bildungsweg	44
STATISTIK	45
• Haushaltentwicklung, Unterrichtsstunden, Teilnahmetage	46

VORWORT



zu wirklichen, lebhaften Begegnungen auch ist. In bestimmten Bereichen wird es sie weiterhin geben, aber aus dem Standardbetrieb scheinen sie mir immer mehr zu verschwinden. Der Veränderungsdruck auf unsere Einrichtungen ist folglich enorm. Andere Herausforderungen, z. B. die Schwierigkeit, Fachkräfte zu gewinnen, kommen dazu.

In dieser Situation hat der nbeb bei allen sich bietenden Gelegenheiten zusätzliche Unterstützung für die Erwachsenenbildung eingeworben. Und das war durchaus erfolgreich. So gelang es noch mit der letzten Landesregierung, die neuen Dreijahresverträge der Finanzhilfe ab 2023 so abzuschließen, dass bis 2026 noch nicht wieder die alten Leistungszahlen von 2019 erreicht werden müssen. Das verschafft uns viel Luft, auch unter Druck noch atmen zu können. Zudem verteilte die neue Landesregierung völlig unbürokratisch 5 Millionen Euro an unsere Einrichtungen als Hilfe angesichts der Kriegsfolgekosten. Und es gelang, die Digitalisierung der Erwachsenenbildung mit insgesamt 5 Millionen Euro entscheidend voranzubringen. Mehr zu unserem Digital Campus Niedersachsen lesen Sie in diesem Geschäftsbericht. In Aussicht stehen zudem zusätzliche Mittel insbesondere für Geflüchtete aus der Ukraine. All das hilft uns, unsere Aufgaben zu erfüllen. Und es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass die Landespolitik die öffentliche Erwachsenenbildung nicht im Stich lässt, auch wenn es bisher immer noch nicht zu einer verstetigten substanziellen Erhöhung der Finanzhilfe gekommen ist. Der nbeb wird hier weiter nachfassen. Die Arbeit wird allerdings nicht einfacher werden. Es ist nur allzu offensichtlich, dass die Erwachsenenbildung wohl vor der größten Bewährungsprobe ihrer Geschichte steht.

Zum Schluss etwas Persönliches. Nach sieben Jahren als Vorsitzender des nbeb verabschiede ich mich nun aus dem Amt. Neue Herausforderungen brauchen neue Leute. Es war eine spannende, aufregende Zeit, die mich persönlich sehr bereichert hat. Ich habe ein Amt in der Landesregierung übernommen und bin nun „Niedersächsischer Beauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens“ geworden. Das bietet gute Gelegenheiten, auch mit der Erwachsenenbildung zu kooperieren. Ich hoffe also, dass man sich fröhlich und guter Dinge wieder sieht!

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Gerhard Wegner
Vorsitzender nbeb

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Erwachsenenbildung,

Während der Erstellung der letzten Jahresberichts der Erwachsenenbildung in Niedersachsen im Frühjahr 2022 war die Corona-Pandemie noch überall zu spüren. Die Folgen dieser Katastrophe prägten auch die Arbeit in den zahlreichen Geschäftsstellen unserer Mitgliedseinrichtungen im Land. Präsenzveranstaltungen wurden langsam wieder möglich und der „normale“ Geschäftsbetrieb begann an erneut an Schwung zu gewinnen. Ängste entstanden dann jedoch aus dem mörderischen Angriff Russlands auf die Ukraine, gegen den sich das ukrainische Volk bis heute mutig verteidigt und dabei die Unterstützung der westlichen Länder erfährt. Wiederum sind es die Folgen dieses fürchterlichen Krieges mitten in Europa, die vor allem auch mit beträchtlich erhöhten Energiekosten die Erwachsenenbildung betreffen. Zum Glück hat sich dieses Problem bis heute etwas beruhigt. Aber der Krieg dominiert nach wie vor das politische und soziale Leben. Nicht zuletzt haben viele ukrainische Menschen zum Glück auch in Niedersachsen Schutz gefunden und lernen in unseren Einrichtungen die deutsche Sprache.

Es gibt also in der Erwachsenenbildung eine Menge zu tun. Dennoch werden die Leistungszahlen der Zeit vor Corona bisher nicht erreicht. Viele Einrichtungen kämpfen deswegen insbesondere bei Präsenzveranstaltungen mit niedrigen Teilnahmezahlen. Corona hat sich als erstrangiger Beschleuniger der uns seit langem beschäftigenden sozio-ökonomischen Transformation erwiesen. Viel mehr als früher läuft heute über digitale Kommunikation ab, und daran wird sich wohl auch nichts mehr verändern, so traurig der Abschied von der Gelegenheit

VORSTANDSARBEIT

Vorstand

Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard Wegner

Vorstandsmitglieder

Maximilian Schmidt
Tobias Lohmann
Anja Kramer

Ulrike Koertge
Dr. Marie-Christine Kajewski
Winfried Krüger
Berbel Unruh
Carsten Meyer (bis 05.2022)
Dr. Axel Bruder (ab 06.2022)
Dr. Jörg Matzen
Claudia Sanner

Stellvertretende Vorsitzende

Berbel Unruh, Dr. Jörg Matzen (bis 06.2022),
Claudia Sanner (ab 07.2022)

Stellv. Vorstandsmitglieder

Stephan Garbe
Manuela Wehrmeyer
Michael Dunst (bis 12.2022)
Silke Rumpf (ab 01.2023)
Peter Blanke
Gregor Piaskowy
Jörg Temmeyer
Elke Vaihinger
Dr. Axel Bruder (bis 05.2022)
Hans-Dieter Steinwender (ab 06.2022)
Tobias Gombert
Hans Weinert

Organisation

AUL
BNW
BW ver.di
BW ver.di
EEB
KEB
LV vhs
LV vhs
LEB
LEB
LV HVHS
VNB



Es fehlt Dr. Axel Bruder, LEB

Vorstandssitzungen

In 2022: 13. Juni / 08. September / 28. November

In 2023: 02. Februar / 02. Mai

Mitgliederversammlung 2022: 13. Juni

Vertretung in Gremien

Praxisbeirat AEWB: Dr. Jörg Matzen, Ulrike Koertge

Beirat der AEWB: Prof. Dr. Gerhard Wegner, Berbel Unruh

Landesschulbeirat: Dr. Jörg Matzen, Liliane Steinke (vhs, Stellvertreterin)

nifbe Kuratorium: Ulrike Koertge

NDR-Rundfunkrat: Berbel Unruh

Landeszentrale für politische Bildung: Prof. Dr. Gerhard Wegner, Claudia Sanner

OHN Netzwerkbeirat: Prof. Dr. Gerhard Wegner

Schulenberg-Institut: Claudia Sanner, Carsten Meyer

GRUSSWORT

Falko Mohrs ist seit dem 8. November 2022 Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur. Seitdem hat er sich schon intensiv mit den Anliegen der Erwachsenenbildung beschäftigt. Wir bedanken uns herzlich, dass er unseren Geschäftsbericht mit einem Grußwort bereichert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lebensbegleitendes Lernen ist vor allem die persönliche Bereitschaft, sich wandelnden Bedingungen ständig neu anzupassen, neugierig zu bleiben und eine fortwährende Begeisterung für neue Inhalte aufrecht zu erhalten.

Wer in Niedersachsen lebt, hat mit einem großartigen Spektrum an öffentlich geförderter Erwachsenen- und Weiterbildung eine Fülle an Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. Durch die Leistungsstärke und kontinuierliche Innovationskraft der Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Landeseinrichtungen – vereint im Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung – können Menschen aller Generationen sich weiterbilden und auf den neuesten Stand der Fertigkeiten, des Wissens und der Technologie bringen.

Mit ihren Angeboten knüpfen die Einrichtungen an den Bildungsbedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gleichzeitig an den gesellschaftlichen Erfordernissen an.

Lernen in der Erwachsenen- und Weiterbildung ist eine Chance zur persönlichen Entfaltung und zur Mitgestaltung der Gesellschaft gleichzeitig und damit ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe. Die Einrichtungen bieten Chancen durch Bildung: Sie geben Gelegenheit, Bildungsdefizite aufzuholen und Schulabschlüsse nachzuholen. Sie vermitteln aktiv Kenntnisse, berufsleitend oder nebenberuflich, damit der Einzelne dem sozialen und technologischen Wandel nicht ausgeliefert ist, sondern ihn mitgestalten kann.

Bei der Literalisierung und Grundbildung von Menschen haben wir noch große Aufgaben zu bewältigen. Ich habe deshalb gleich zu Beginn meiner Amtszeit gern die Schirmherrschaft über das Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung übernommen, in dem das Land mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verbunden ist, um die Arbeit in diesem Bereich zu intensivieren.

Die Bildungsangebote der Erwachsenenbildung sind auch angesichts der fortschreitenden Digitalisierung von

erheblicher Bedeutung. Digitale Lehr- und Lernformate bieten neben herkömmlichen Formaten neue Chancen für einen offenen Bildungszugang.

Die großen aktuellen Herausforderungen und Krisen haben uns nochmals gezeigt, wie wichtig eine gut aufgestellte Erwachsenen- und Weiterbildung für die Entwicklung und den Zusammenhalt der Gesellschaft ist.

Ich danke den Einrichtungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr großes Engagement – auch und besonders in schwierigen Zeiten.

Falko Mohrs



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

Corona ist noch nicht vorbei, hat aber in den vergangenen Monaten Platz gemacht für neue Aufgaben, die u.a. aus den Bedürfnissen der ukrainischen Geflüchteten entstehen.

Nach wie vor sind in der Erwachsenenbildung Kreativität, Motivation und manchmal auch ein langer Atem gefragt. Was unsere Mitglieder in den letzten Monaten auf die Beine gestellt haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

➤ Innovative Berufsbildung – NETZWERK Q 4.0 des BNW



Mit dem „NETZWERK Q 4.0 – Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel“ hat das BNW ein Projekt im Portfolio, das punktgenau auf die Zukunftsanforderungen in der Aus- und Weiterbildung passt. Etwa 80 Prozent des anvisierten Personenkreises beschäftigen sich mittlerweile intensiv mit der Digitalisierung ihrer Tätigkeit.

Eine Studie des Projektpartners Institut der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt mit diesem hohen Prozentsatz, wie wichtig fachdidaktische Weiterbildung für bereits in der Arbeitswelt 4.0 integriertes Berufsbildungspersonal ist, um fortgeschrittene Digitalkompetenzen strukturierter weitergeben zu können. Das BNW hat diese bedarfsgerechte und praxisnahe Vermittlung von digitalen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen für Ausbilder*innen

seit mehr als drei Jahren erfolgreich im Portfolio. Die Themen reichen von Additiver Fertigung, Künstlicher Intelligenz, Arbeitsschutz, Robotik über Lernbegleitung, Erstellen von Lernvideos, Digitales Mindset und Nachhaltigkeit bis hin zu Teamwork, Konfliktmanagement und Generationengerechter Kommunikation.

Bundesweit werden durch die gebündelte Kompetenz aller Netzwerkpartner*innen mehr als kostenfreie 100 Qualifizierungsangebote auf einer digitalen Lernplattform bereitgestellt. Mit den Q 4.0-Trainings sowie weiteren Lern- und Austauschformaten wurden bereits mehr als 25.000 Teilnehmende erreicht. Das BNW ist Teil dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Erfolgsprojekts.



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

75 Jahre Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens



v.l.n.r. Martin Rabanus (DWW-Vorsitzender), Ministerpräsident Stephan Weil, Berbel Unruh (Verbandsdirektorin), Landrat Hennig Heiß (stellv. Vorsitzender des Landesverbands der vhs), Winfried Krüger (stellv. Vorsitzender des Landesverbands der vhs)

Rahmenbedingungen für gelingendes Lernen an Volkshochschulen zu gestalten, das stellt im Kern die Aufgabe des Landesverbands der Volkshochschulen Niedersachsens dar. Am 26. September 2022 feierte der Landesverband im Gartensaal des Neuen Rathauses Hannover sein 75-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Zusammen sein Vielfalt“ folgten mehr als 130 Personen der Einladung.

Der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, Landrat Henning Heiß, begrüßte die Gäste und betonte die Bedeutung des Landesverbands für den kontinuierlichen Austausch mit der (Landes)Politik und unterschiedlichsten Netzwerkpartnern. Er schaute auf die Vielfalt der 57 Volkshochschulen mit ihren nahezu 250 Außenstellen und stellte fest, dass Volkshochschulen überall in Niedersachsen zu finden sind und damit Bildung vor Ort und Begegnungsräume für mehr Gemeinschaft und Demokratie schaffen.

Im Grußwort von Martin Rabanus (DWW-Vorsitzender) wurde das emanzipatorische Bildungsverständnis von Volkshochschulen herausgestellt, das sich immer entlang gesellschaftlicher Transformationsprozesse bewege.

Die Festansprache hielt Ministerpräsident Stephan Weil. Er habe den Landesverband und die niedersächsischen Volkshochschulen in der langjährigen Zusammenarbeit

immer als verlässliche Partner erlebt. Dies gelte insbesondere auch für Krisenzeiten. Die Volkshochschulen hätten Herausforderungen als Chance genutzt und jeweils schnell und flexibel reagiert, sei es während der großen Flüchtlingsbewegung ab 2015 oder auch in den Hochzeiten der Corona-Pandemie. Und auch auf die aktuelle Flüchtlingskrise, entstanden durch den Angriffskrieg in der Ukraine, hätten die Volkshochschulen umgehend mit umfassenden Hilfsangeboten und niedrigschwelligen Sprachkursen reagiert. „Haben Sie herzlichen Dank für diesen engagierten Einsatz!“

Der Festvortrag von Albrecht von Lucke, Politikwissenschaftler und Publizist, griff das Spannungsfeld

von Politik und Bildung auf. So wurde nicht nur im Titel „Zusammen Denken in der Zeitenwende: Der mündige Bürger zwischen Politik und Volkshochschule“, sondern auch im Vortrag selbst deutlich, dass Volkshochschule immer eng mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden ist. In den Kommunen vor Ort sei Volkshochschule nah an den Bürger*innen und gestalte Kultur und Gemeinschaft.

„Auch und gerade in Krisenzeiten ist die vhs vor Ort die kompetente und verlässliche Adresse für passgenaue Qualifizierungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote“ ergänzte Winfried Krüger, Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands und Geschäftsführer der kvhs Ammerland gGmbH, im Nachgang.

Verbandsdirektorin Berbel Unruh betonte an diesem Abend: „Volkshochschulen bieten mehr als funktionale Bildung. Sie stehen für Vielfalt und gleichberechtigte (Bildungs)Teilhabe für die gesamte Bevölkerung. Sie vermitteln Schlüsselkompetenzen im Sinne von Lebenskompetenzen, die in einer von tiefgreifenden Veränderungen geprägten Gesellschaft sowohl für die private als auch die berufliche Orientierung künftig immer wichtiger werden.“

Es war ein gelungener Abend, der die Volkshochschulen als Bildungspartner in den Kommunen und den Landesverband der Volkshochschulen würdigte.

LEB leistet Grundbildung im Jugendstrafvollzug



Seit rund 40 Jahren leistet die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) Bildungsarbeit in der Jugendanstalt (JA) Hameln. Seit 30 Jahren führt sie am Standort Hameln Grundbildungskurse durch. Vor allem über Kurse zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses hat die LEB die Grundbildung in der JA installiert. Seit Oktober 2013 führt sie am Standort Hameln das Regionale Grundbildungszentrum (RGZ) Weserbergland.

Die Gefangenen sind im Alter von 14 bis 24 Jahren, weisen meist große Lücken in ihrer Bildungslaufbahn auf und stammen häufig aus schwierigen Familienverhältnissen. Der Förderbedarf ist überdurchschnittlich groß, wobei Grundbildung einen hohen Stellenwert einnimmt. Dementsprechend wurden gezielte Förderkonzepte für die Inhaftierten entwickelt. Die Kurse sind so vielfältig wie die Bedürfnisse der jungen Gefangenen – von Grundbildung

über Sprachkurse bis hin zu Schulabschlusskursen und Einzelförderung ist von allem etwas dabei. So richtet sich das Angebot Berufsorientierung im Jugendstrafvollzug (BOJS) an kurzstrafige Gefangene, die in Kleingruppen unterstützt und begleitet werden, um ihre beruflichen Ziele zu erfassen und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft nach der Entlassung vorzubereiten. Die Bedarfe liegen bei dieser Zielgruppe primär im Bereich Sozialkompetenzen, sodass die Teilnehmenden insbesondere die Themen gewaltfreie Kommunikation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kommunikation am Arbeitsplatz, Rolle im Team und Erwartungen von Arbeitgebenden bearbeiten.

Neben diesem Bildungsauftrag sieht sich die LEB auch als Mittler*in zum Geschehen in der Welt und organisiert jedes Jahr Zusatzangebote wie z. B. den von der AEWB, vhs und LEB entwickelten Escape Room namens „Der Weg zurück“.

Bildungswerk ver.di: Bildung ist krisenfest!



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die Bildungsarbeit auch in 2022 entscheidend geprägt und unsere Arbeit verändert. Für unsere Beschäftigten wie auch die Teilnehmer*innen war nachhaltige Krisenresilienz gefragt. Nachdem 2020 erst einmal alle Veranstal-

tungen ins Digitale gewechselt waren, galt es nun, eine gute Mischung zwischen Präsenz und Remote zu finden. Flexibilität und gute Nerven waren gefragt, und so standen wieder üppig besuchte Tagungen u.a. mit dem Energiebündel Sabine Asgodom oder zum 50. Jubiläum des Betriebsverfassungsgesetzes auf dem Programm, aber auch vielfältige hybride und digitale Formate. Nach „digitale Bildung in Krisenzeiten“ stellen wir fest: Bildung kann Krise und ist krisenfest.



Auch die gewerkschaftspolitische Arbeit hat neue Formen und Arbeitsweisen gefunden. Gremienarbeit wie Betriebsversammlungen konnten in digitalen Formaten realisiert werden und vielfältige neue Partizipationselemente einführen – mit dem Erfolg, dass die Beteiligung oft größer war als in den bisherigen analogen Formaten.

Das Bildungswerk selbst steht aktuell in einem Generationenwandel. So wurden in 2022 acht neue Kolleginnen in Führungspositionen befördert und in 2021/22 dreißig neue Kolleg*innen eingestellt. Wie sang schon Hans Albers? Der Blick geht nach vorn!

MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ Jubiläum der vhs Oldenburg-Außenstellen Hatten + Wardenburg



„Wie soll ich wählen gehen, wenn ich überhaupt nicht überprüfen kann, was wahr ist oder was nicht ganz wahr ist?“ In seiner Festrede mit dem Titel „Welchen Fakten glauben wir? – Meinungsbildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ unterstrich Tagesschau-Anchor Constantin Schreiber den Wert der (Erwachsenen-)Bildung für eine aufgeklärte Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs und reflektierte Meinungsbildung. Anlass seiner Rede waren die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der vhs Hatten + Wardenburg – Außenstellen der vhs Oldenburg – am 8. September 2022.

Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, in seinem Grußwort.

Ihre Wertschätzung für die Arbeit der Volkshochschule drückten auch der Landrat des Landkreises Oldenburg, Dr. Christian Pundt, die Bürgermeister der Gemeinden Hatten und Wardenburg, Guido Heinisch und Christoph Reents aus. Sie hoben in ihren Grußworten unter anderem die Bedeutung ihrer vielfältigen Bildungsangebote für den ländlichen Raum hervor.



Eine Aufzeichnung sowie fotografische Impressionen der Veranstaltung sind auf der Website der vhs Oldenburg zu sehen.

Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, begrüßte die zahlreich Anwesenden in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der vhs Oldenburg gGmbH. Die vhs Hatten + Wardenburg als gelungenes Beispiel der kommunalen Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg, unterstrich



v.l.n.r.: Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, vhs-Geschäftsführer Andreas Gögel, Constantin Schreiber, Ministerpräsident Stephan Weil, Bürgermeister Christoph Reents, Landrat Dr. Christian Pundt, Bürgermeister Guido Heinisch und Anne Bohlen, Leiterin der Außenstellen vhs Hatten+Wardenburg.

➤ Future Day: Strategieworkshop des Niedersächsischen Landesverbandes der HVHS



Lawinen in Zeitlupe – dieses Bild beschreibt Megatrends ganz gut, denn Megatrends entwickeln sich zwar langsam, sind aber enorm mächtig. Sie wirken auf alle Ebenen der Gesellschaft und beeinflussen so Unternehmen, Institutionen und Individuen. Daher sind Megatrends nicht nur ein Kernelement der Forschung des Zukunftsinstituts, sondern auch Grundlage für Entscheidungen in Wirtschaft, Politik und auf persönlicher Ebene (zukunftsInstitut).

33 Kolleg*innen aus 18 Heimvolkshochschulen und als Gäste Mitglieder des Vorstandes des nbeb, der AEWB, des Ministeriums und der Politik beteiligten sich am ersten Zukunftstag des Landesverbandes der Heimvolkshochschulen am 6. September 2022 in Hannover. Als Impulsgeber und Moderator konnte Stephan Grabmeier (Partner am „zukunftsInstitut“) gewonnen werden.

bearbeitet: Was sind die Trends hinter den Trends? Worin liegen die Herausforderungen, Potenziale und Chancen einer offenen und gleichzeitig geprägten Zukunft? Und welche strategischen und praktischen Konsequenzen können gezogen werden, die der Gestaltung der Zukunft der Heimvolkshochschulen als Orte der Ermutigung, der Innovation und der gesellschaftlichen Wirksamkeit dienen?

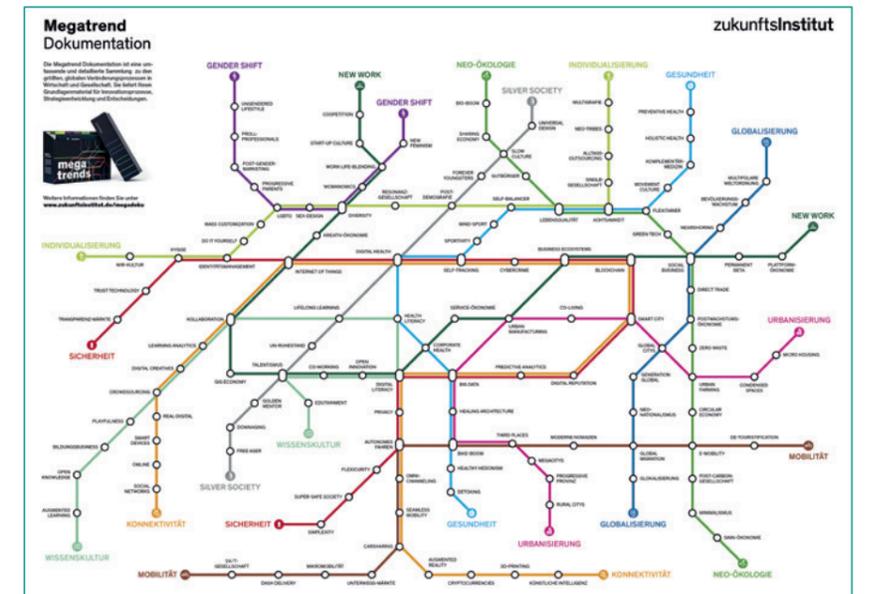
Weshalb ein Zukunftstag? Die Dynamik des Wandels und die Wucht von Transformationen prägen immer mehr Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie beeinflussen Menschen, Unternehmen und Institutionen und stellen unsere Denkmuster und Strategien auf den Prüfstand. Erwachsenenbildung trägt u. a. dazu bei, den Wandel beschreiben und verstehen zu können und Menschen einen Raum für Orientierung und Selbstverortung zu geben. Als Bildungsakteure sind wir daher an den Richtungen und Wirkungen des Wandels interessiert, um zukunftsweisende Strategien für die Entwicklung der Heimvolkshochschulen als Bildungsorte der Bürger*innen in allen Regionen Niedersachsens zu bestätigen oder neu zu entwerfen.

Die vorgestellte und beispielhaft erprobte Methodik wird mittlerweile in mehreren Heimvolkshochschulen zur Strategieentwicklung angewendet.

www.zukunftsinstitut.de
www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends

Von den Megatrends zur Strategie der Zukunft

Statt an der Oberfläche zu bleiben, sollte die Frage nach den Trends der Zukunft in diesem Workshop tiefer gehen: Um die Muster gesellschaftlicher Veränderungen zu verstehen, wurden die sog. „Megatrends“ als „Treiber des Wandels“ in den Blick genommen und folgende Fragen



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

Das Lernhaus der Frauen von der EEB



Seit 2020 setzt die EEB Niedersachsen in Kooperation mit „Evangelische Frauen“ das Projekt „Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen“ um. In einem Lernhaus begegnen sich Frauen unterschiedlicher Prägungen und Erfahrungen aufgrund ihres Alters, ihrer Kultur und Konfession, um mit- und vor allem voneinander zu lernen. Die Teilnehmerinnen erwerben in dem mehrmonatigen Lernhaus-Kurs Wissen und Kommunikationstechniken, mit denen sie dazu beitragen, in unserer vielfältigen

Gesellschaft Brücken für ein friedvolles Zusammenleben zu bauen. Am Ende können sie das Zertifikat „Kulturmittlerin“ erwerben. Aktuell – von August 2022 bis Juni 2023 – findet ein Lernhaus-Kurs mit Frauen aus neun verschiedenen Nationen in Osnabrück statt. Besondere Programm-Highlights sind die Zusammenarbeit mit dem Theater Osnabrück und die Vorstellung des Projekts beim Ökumenischen Kirchentag in Osnabrück im Juni.



Kleine Schritte, große Spuren. Digitale Themenreihe der EEB und KEB zum Eltern- und Kindsein



Kinder hinterlassen trotz ihrer kleinen Füße große Spuren im Leben aller Familienmitglieder und auf der Welt, in die sie hineingeboren wurden. Daher haben Eltern und weitere Bezugspersonen ein besonderes Interesse an lebensweltbezogenen Bildungsangeboten und am Austausch mit anderen. Im Rahmen der dreiteiligen Online-Themenreihe „Kleine Schritte, große Spuren“ gaben Expert*innen im Herbst 2022 Impulse für den Familienalltag, von Me-

diennutzung bis zum Schuhkauf, von To-Do-Listen bis zur Finanzplanung. Die Teilnahme an den Themenabenden war kostenfrei.

Die Reihe „Kleine Schritte, große Spuren“ war ein Gemeinschaftsprojekt der EEB und der KEB in der Diözese Hildesheim. Pro Abend waren bis zu 80 Interessierte dabei.

Transformation erfolgreich gestalten



Fachkräftemangel beherrscht die Arbeitswelt und ist in vielen wirtschaftlichen Bereichen und Regionen präsent. Durch Digitalisierung und Prozessoptimierung sind Veränderungen in den Unternehmen nicht optional, sondern unerlässlich. Wer seine Mitarbeitenden nicht qualifiziert und auf die Veränderungen vorbereitet, kann im Strukturwandel kaum bestehen.

Veränderung fällt jedoch schwer, besonders wenn langjährige Mitarbeitende sich plötzlich an neue Prozesse, Abläufe und Technik gewöhnen sollen. Das Wollen und Umdenken muss jedoch aus der Mitte der Belegschaft kommen, um den Wandel von innen voranzutreiben.

Nachhaltige Lösungen für den Wandel können eine effektive Methode zur Reduzierung des Fachkräftemangels sein. Die Qualifizierung zum Transformationslotsen® bietet Konzepte und Plattformen, die auf diesen Veränderungsdruck reagieren und eingetragene Prozesse verschlanken. So werden überflüssige Arbeitsabläufe verringert und bei gleichbleibendem Personalschlüssel die Produktionsrate erhöht.

Das weiß auch Martin von Soden, Geschäftsführer des Familienunternehmens Bornemann Gewindetechnik GmbH & Co. KG im niedersächsischen Delligsen, der in die Qualifizierung seiner Mitarbeitenden zu Transformationslotsen® investiert.

Den Mehrwert dieses Change-Management-Prozesses sieht auch Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit. Die neue Chefin hat sich die Sicherung der Arbeitskräfte auf die Fahnen geschrieben und interessiert sich in Delligsen für eine Lösung im Fachkräftemangel: „Es geht immer um eins: die Arbeitslosen und Beschäftigten in Arbeit bringen beziehungsweise halten“, erklärt Nahles.

Unternehmen wie Bornemann Gewindetechnik oder auch Peiner Umformtechnik wird eine Vernetzungsplattform zur Seite gestellt, die sie in die Lage versetzt, eine neue Veränderungskultur aufzubauen. Wo kleine und mittelständische Unternehmen mit punktuellen Ansätzen bisher nicht weiterkamen, helfen Sozialpartnerschaften mit BNW, DGB, UVN, und AuL innovative Lernkonzepte



bereitzustellen, mit denen der Druck des Strukturwandels genommen wird. Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft unterstützt dabei nicht nur während der Qualifizierung die Unternehmen, sondern ist auch darüber hinaus kompetenter Ansprechpartner der Belange und Bedürfnisse der Wirtschaft. Auch Marcel Verweinen, Personalleiter der Continental AG, nannte den Transformationslotsen® als einen der bereits realisierten Erfolge zur Qualifizierung von Beschäftigten.

Doch nicht nur Politik und Wirtschaft sehen in der Qualifizierung großes Potenzial, auch die Transformationslotsen sehen den Mehrwert, wie Niclas Heise von der Bornemann Gewindetechnik jüngst in der NDR 1 Radiosendung „Unser Thema“. Zusammen mit einem Geschäftsführer und einem Fachmann von der Bundesagentur für Arbeit sprach er über die Herausforderungen der sich massiv verändernden Berufswelt und wie man mit Weiterbildung seinen Mitarbeitenden das entscheidende Werkzeug für die digitale Veränderung an die Hand geben kann.

TRANSFORMATIONSLOTSSEN

MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ 50 Jahre kvhs Norden



Die Kreisvolkshochschule (kvhs) Norden feierte 2022 ihr 50-jähriges Jubiläum mit einer Fachtagung und einem Erlebnistag für alle Bürger*innen.

Seit 1972 ist die kvhs Norden eine nicht wegzudenkende Institution im Landkreis Aurich und in der Stadt Norden. 50 Jahre lang begleitet die Kreisvolkshochschule



die Menschen in und um die Stadt an der ostfriesischen Küste und bietet dabei Wissen, Kultur und Lebensqualität. Anlässlich dieses 50-jährigen Jubiläums fanden gleich zwei größere Veranstaltungen statt.

Im Rahmen einer internationalen Fachtagung am 6. Oktober konnten sich Dozent*innen und Mitarbeiter*innen der Erwachsenenbildung zum Thema „ZUSAMMEN IN VIELFALT – VOLKSHOCHSCHULE AUF DEM WEG ZUR INTERNATIONALISIERUNG“ austauschen. Neben regionalem Fachpublikum und Vertreter*innen aus ganz Niedersachsen waren auch Kolleg*innen aus der spanischen und niederländischen Erwachsenenbildung zu Gast.

Am 7. Oktober wurden Bürger*innen aus der Region eingeladen, in „ihrer“ kvhs Norden auf eine Forschungsreise durch eine faszinierende bunte Welt der Bildungsmöglichkeiten zu gehen. Unter dem Motto „Bei uns bleiben keine Bildungswünsche offen“ gab es spannende Einblicke in die Arbeit und die vielfältigen Programmangebote.

➤ „Kohle für Köpfcchen“: Demonstration vor dem niedersächsischen Landtag



Mit großer Beteiligung aus vielen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und noch mehr Unterschriften wurde mit der Kampagne „Kohle für Köpfcchen“ auf die Rahmenbedingungen in der Erwachsenenbildung aufmerksam gemacht. Ziel ist die Erhöhung der Landesförderung für die Erwachsenenbildung. Die NEBG-Mittel wurden seit Jahrzehnten nicht erhöht, sind also weder inflationsbereinigt noch den allgemein gestiegenen Kosten angepasst. Deswegen müssen die Einrichtungen weiterhin mit einem Förderungsniveau aus den 90er Jahren arbeiten.



Gute Bildung benötigt gutes Geld. Nur durch eine gute Förderung kann Bildung für alle ermöglicht und die Preisgestaltung unserer Angebote für einen breiten Teil der Bevölkerung erschwinglich gehalten werden. Und vor allem bedeutet es auch gerechte Entlohnung für die Angestellten, die Honorarkräfte, für alle, die in der Erwachsenenbildung arbeiten.

Um einen Eindruck zu erhalten, was in diesem Jahr alles passiert ist und wer die Kampagne politisch unterstützt, gibt es weitere Infos auf www.kfk-verdi.de.

➤ Klimaschutzprojekte der LEB



Das Projekt „Prima Klima“ der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) beschäftigt sich umfassend mit dem Klimawandel und den notwendigen Anpassungsmaßnahmen. Hierzu arbeitet die LEB seit über einem Jahr mit Fachleuten zusammen und hat im Februar 2023 ihr umfassendes Bildungsprogramm gestartet. An drei repräsentativen Standorten (Leer, Oldenburg, Barnstorf) haben Bürger*innen die Möglichkeit, sich auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Neben einer allgemeinen Bildungseinheit finden auch Spezialthemen wie Landwirtschaft, Gesundheit und Katastrophenschutz besondere Beachtung.

Das Projekt im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) wird organisatorisch von der Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH unterstützt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert.

Das Projekt „KliA – Klimaschutz im Alltag“ wendet sich an einzelne Interessierte, Dozierende, Gruppen, Verbände und Vereine. In kostenlosen Workshops wird den Teilnehmenden handlungsorientiertes Entscheidungswissen vermittelt, das dazu befähigt, den eigenen CO2-Fußabdruck zu verbessern und Treibhausgas-Emissionen in entscheidender Größenordnung einzusparen. Darüber hinaus geht es um politische Bildung zum Klimaschutz und die Vernetzung mit anderen Klimaschutz-Akteur*innen. Ziel ist es, insbesondere Dozierende in die Thematik einzuarbeiten und durch sie das Wissen in den ländlichen Raum zu transportieren. KliA wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Das LEB-Projekt „Brückenbauer“ bringt Landwirt*innen und Naturschützer*innen im Landkreis Diepholz an einen Tisch. Im Dialog werden gemeinsam konstruktive Lösungen für den Erhalt der Artenvielfalt auf ländlichen Flächen erarbeitet. Dabei unterstützen moderierte Gespräche und der Austausch von Informationen über Naturschutz und landwirtschaftliche Förderprogramme den Dialogprozess. Das praktische Ziel ist die Entwicklung konkreter Maßnahmen zum Artenschutz, die gemeinsam von Landwirt*innen und Naturschützer*innen auf den landwirtschaftlichen Höfen und Flächen umgesetzt werden. Das Projekt wird von der Niedersächsischen BINGO Umweltstiftung gefördert.



Prima Klima

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



gemeinsam.
klima.aktiv.
Klimaschutz im Alltag

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



ARTENVIELFALT
WILLKOMMEN
EINE AKTION DER LEB

Brückenbauer



IHR BILDUNGSPARTNER

MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ BNW: Sprache und Qualifizierung für Geflüchtete aus der Ukraine



Zugewanderten oder geflüchteten Menschen ein gesellschaftliches wie berufliches Ankommen in Deutschland zu erleichtern und zu ermöglichen – dafür steht das BNW als Unterzeichner der Charta der Vielfalt seit vielen Jahren, ob als langjähriger Partner der Anerkennungsberatung im IQ Netzwerk oder in Sprach- und Integrationskursen. Für schutzsuchende Menschen aus der Ukraine bietet das BNW seit Ende 2022 an neun Standorten ein 16-wöchiges kostenloses Sprach- und Integrationsangebot an (UKR-CARE Spracherwerb), das vom Land Niedersachsen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

optimalerweise noch erworben werden sollte. Darüber hinaus gibt es das Angebot individueller Coachings/sozialpädagogischer Begleitung und einer Kinderbetreuung. Derzeit ist nicht absehbar, wie lange die geflüchteten Menschen in Deutschland bleiben werden. Das BNW unterstützt seine Teilnehmer*innen dabei, ihnen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen und sich beruflich (weiter/neu) zu qualifizieren. Die ersten Kurse mit je rund 15 Teilnehmenden endeten am 31.03.2023.



Ergänzend zur Vermittlung sprachlicher Kompetenzen an die Teilnehmer*innen beinhalten die Kurse Unterstützung bei der Orientierung in ihrem neuen Umfeld und bei der Vorbereitung auf eine Arbeit, Ausbildung oder ein Studium in Deutschland. Es wird geschaut, welche Kompetenzen bereits mitgebracht werden und welche Qualifizierung

➤ Arbeit und Leben veröffentlicht Webgame zum Thema Datensicherheit



„Passwort123 – Rette deine Daten!“ ist ein Serious Game, das Grundwissen zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit vermittelt. Die Hackerin Cha0s hat sich in den Computer eingeschleust und sämtliche Daten gestohlen. Mithilfe eines Zeitumkehrers gelangen User und Userinnen in die Vergangenheit und haben die Chance die Sicherheitslücken zu beheben, bevor sich Cha0s Zugang zu den Daten verschaffen kann. Die Spielenden müssen sich dabei durch vier Level kämpfen, um die Kontrolle zurückzuerlangen und ihre Daten zu retten.



Im ersten Schritt erfahren sie, wie ein sicheres Passwort aussieht. Anschließend lernen User*innen, was Phishing-Mails sind und wie sie diese identifizieren können. Das dritte Level befasst sich mit dem Einrichten einer 2-Faktor-Authentifizierung und im letzten Abschnitt werden Möglichkeiten benannt, wie sich Tracking von Drittanbietern verhindern lässt. In jedem Level müssen die User und Userinnen Aufgaben mit steigendem Schwierigkeitsgrad lösen. Das Projekt wurde im Rahmen des Digital Campus Niedersachsen umgesetzt und ist live unter <https://passwort123.aul.app>

➤ vhsFORUM



In der Leitungstagung 2022 der niedersächsischen Volkshochschulen waren die (gesellschaftlichen) Veränderungen und insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die einzelnen Volkshochschulen das Schwerpunktthema, das Verband und Einrichtungen auch schon im Prozess vhs.vOErwärts beschäftigt hatte.

An diesen Themen wird seitdem in einem „Zukunftsdialog 2030“ weitergearbeitet. Im Rahmen von drei Fachtagen, den vhsFORUM-Veranstaltungen, werden gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen und die einflussnehmenden Faktoren auf interne organisatorische Prozesse und Strukturen in den Blick genommen. Damit soll ein Nachdenken für eine (Neu)Ausrichtung oder eine Feinjustierung des individuellen Einrichtungsprofils initiiert werden. Im Zentrum stehen organisatorische Strukturen und Prozessabläufe zur Profilbildung (Makroebene) auf der einen und zur regionalen Ausrichtung (Mikroebene) auf der anderen Seite.

Das vhsFORUM versteht sich als Impulsgeber für eine innerverbandliche Diskussion für eine vhs2030. Es wird an vorangegangene Diskussionen angeknüpft und der begonnene Zukunftsdialog angesichts der multiglobalen Krisen weitergedacht.

Das erste vhsFORUM: „Geschichte, Leitbilder und das Dazwischen gestalten“ startete mit einem historischen Blick auf das Selbstverständnis von Volkshochschule, die verschiedenen Entwicklungsetappen und einem Blick auf die gesetzgebenden Rahmenbedingungen. **Das zweite vhsFORUM: „Die Institution von Nebenan“** richtet den Blick auf organisatorische Strukturen, auf die einflussnehmenden Faktoren, auf die Starrheit oder Flexibilität der Institution im Gefüge von Kommunen und Regionen, aber auch auf unsere verlässlichen und zukünftigen Partner und Stakeholder: Die vhs ist die Institution von Nebenan. **Das dritte vhsFORUM: „Das Markenkleid der vhs“** stellt die vhs-Marke und deren Innen- und Außenwahrnehmung zur Diskussion und nimmt die zukünftige Zielgruppenarbeit in den Fokus.

Volkshochschulen gibt es schon seit mehr als 100 Jahren, Volkshochschule ist immer stark mit den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen verbunden. So ist es bis heute, weshalb es immer wieder von Bedeutung ist, sich mit den aktuellen Herausforderungen in der öffentlich geförderten und vor allem kommunal verankerten Erwachsenenbildung auseinanderzusetzen.



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ VNB: 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen



Die im Oktober 2022 im Alten Rathaus Göttingen gezeigte Ausstellung war ein voller Erfolg: über 1.000 Besucher*innen, 13 pädagogisch konzipierte Führungen durch die Ausstellung und fast 400 Personen bei den verschiedenen Veranstaltungen des Rahmenprogramms!

Die Ausstellung wurde in einem über dreijährigen partizipativen Prozess erarbeitet und dokumentiert 50 Jahre queere Bewegungsgeschichte(n), Aktivismus und vielfältige Formen der Selbstorganisation von Menschen im LSBTIAQ*-Spektrum in Göttingen (die Abkürzung steht für lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter, asexuell/aromantisch und queer/questioning). Sie veranschaulicht innovativ und modellhaft, dass und wie queere Akteur*innen die lokale Geschichte jenseits der Metropolen geprägt haben und würdigt ihr Engagement.

Fünf Themenräume spiegeln das sich wandelnde Selbstverständnis und die Kämpfe unterschiedlicher Communities: Begegnungsräume, Orte für Empowerment, Bera-

tungs- und Unterstützungsangebote, Partys und Demos werden greifbar. Die Ausstellung zeigt, wie sich Menschen in Göttingen gegen heteronormative Verhältnisse organisiert und für die Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen organisiert haben. Sichtbar wird, wieviel in den vergangenen 50 Jahren erreicht worden ist, deutlich wird aber auch, wofür es weiter zu kämpfen gilt.

Begleitend zur Ausstellung ist ein gleichnamiger Band im Wallstein Verlag erschienen, der Textbeiträge zahlreicher Autor*innen sowie Fotos und Dokumente aus 50 Jahren miteinander verbindet (ISBN 978-3-8353-5262-9).

Die Ausstellung ist abgebaut – und lebt doch weiter: Um die Inhalte der Ausstellung dauerhaft präsent und sichtbar zu halten, wurde eine Digitalausstellung erstellt. Dabei konnte die Zahl der Text-, Bild- und Tondokumente gegenüber der physischen Ausstellung teilweise noch erweitert werden.

<https://queere-geschichten-goe.de>

➤ Das BNW ebnet den Weg zur beruflichen Teilhabe



Trotz hoher Motivation und Qualifikation sind schwerbehinderte Menschen nach wie vor deutlich häufiger ohne Beschäftigung als Menschen ohne eine schwere Behinderung. Ein Grund: Die Beschäftigungsbedingungen erscheinen vielfach zu kompliziert und bürokratisch. Hier setzen die im Auftrag des Integrationsamtes vom BNW aufgebauten „Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA)“ an. Ziel ist, Arbeitgeber*innen in Niedersachsen für die Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu sensibilisieren und

bei allen Fragen in diesem Zusammenhang kostenfrei zu informieren, zu beraten und zu unterstützen. Sechs Ansprechstellen befinden sich in Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Osnabrück, Göttingen und Lüneburg. Betriebliche Inklusion fördern und die Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen nachhaltig zu verbessern – hierfür setzt sich das BNW seit vielen Jahren ein. Mit dem Teilhabestärkungsgesetz und der Aufnahme des § 185a in das Sozialgesetzbuch IX zum 1. Januar 2022 ist die Einrichtung der EAA für die Integrationsämter bundesweit bindend. Als unabhängige Lotsen verweisen sie bei Bedarf an die zuständigen Ansprechpartner*innen im Förder- und Unterstützungssystem und stellen Kontakte zu den unterschiedlichen Akteur*innen her. Sie vernetzen Geschäftsführungen und Personalverantwortliche untereinander sowie mit Einrichtungen der Inklusion und Rehabilitation, etwa durch Netzwerkveranstaltungen.



➤ vhs Oldenburg: Ein Tiny House als Außerschulischer Lernort



Nach zweieinhalb Jahren Entwurfs-, Planungs- und Bauphase bis zur Fertigstellung konnte im Oktober 2022 ein Tiny House als weiteres Raumangebot für den Außerschulischen Lernort der vhs Oldenburg eröffnet werden. Dieses besondere Gebäude ist nun ist fester Bestandteil zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes des Außerschulischen Lernortes, um schulabsente Jugendliche wieder an den Regelschulbetrieb heranzuführen.

Ausgangspunkt war ein akuter Raummangel. Im Team des Außerschulischen Lernortes war auf der Suche nach Lösungen die Idee entstanden, die vhs und Architektur-Studierende der Jade Hochschule zusammen zu bringen. So wurde zusammen mit Prof. Dipl. Ing. Peter Fank, Fachgebiet Baukonstruktion, für das Projekt eines Wahlpflichtkurses von Architektur-Studierenden die Aufgabe konzipiert, ein Tiny House als zusätzlichen Raum für Austausch und Besprechungen zu entwickeln. Dabei war der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit besonders wichtig.

In einem anschließenden Wettbewerb fiel die Wahl zur Umsetzung auf den Entwurf von Hannan Brim und Walter Buch.



Die Beteiligten mit Teilnehmenden des Außerschulischen Lernortes

MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ VNB: Zeit- und ortsunabhängig lernen mit digitalen Selbstlernkursen



(AMIF) kofinanziert und gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, diese Kurse erstellt:

Toxische Männlichkeit: Verorten. Verstehen. Verlernen: Dieser Selbstlernkurs ermöglicht mit einem Mix aus Erklärvideos, Hintergrundinfos, Reflexionsfragen und Quizen eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Thema toxische Männlichkeit.

Diskussionsrunden mit geflüchteten Männern* gelingend(er) gestalten: Dieser Selbstlernkurs gibt sozial engagierten Menschen Selbstreflexions- und Praxisimpulse, um die eigene Arbeit mit Männern* mit Fluchterfahrungen gender- und vielfaltsreflektierter zu gestalten.

Im Rahmen des „Digital Campus Niedersachsen“ und gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung entstanden diese Kurse:

sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung entstanden diese Kurse:

Digitale Coaching- und Beratungsprozesse gestalten: Dieser Selbstlernkurs motiviert, eigene Coaching- und Beratungsprozesse auch digital sicher und professionell durchzuführen. In Interviews und Videos geben erfahrene Profis Einblicke in ihre Arbeit und wertvolle Tipps für die Praxis.

Lernen für den Wandel – transformativ und digital: Dieser in Kooperation mit dem Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) entstandene Selbstlernkurs zeigt auf, was sich hinter dem Begriff „transformatives Lernen“ verbirgt und wie Bildungsangebote entsprechend – auch im digitalen Raum – gestaltet werden können.

Neben unterschiedlichen kürzeren und in Veranstaltungen eingebetteten Modulen hat der VNB verschiedene digitale Selbstlernkurse entwickelt, die kostenfrei genutzt werden können.

Demokratie & Nachhaltigkeit – eine Einführung in den Themenzusammenhang: In diesem Selbstlernkurs werden die Begriffe Nachhaltigkeit und Demokratie erläutert und in einen Zusammenhang zueinander gebracht. Dieser Kurs entstand im Rahmen des Projekts „Our Voices – Our Planet“ und wurde gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ, den Katholischen Fonds, „Brot für die Welt“, das Niedersächsische Kultusministerium und die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung.

Im Projektzeitraum vom „Projekt vielgestaltig“ wurden, aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds

➤ Homepage des Landesverbandes



und ohne erweiterten Sprachkenntnissen, Interessierten, Partnern aus Politik und Wirtschaft) und dem breiten Portfolio des Landesverbands gerecht zu werden.

So werden mit Schlagworten zu Sprachenprüfungen oder zu Einbürgerungstests schnell die relevanten Informationen auffindbar gemacht. Besonders ist auch das neue Buchungssystem, das allen Nutzer*innen mit dem Bezahlungssystem PayPal sehr entgegen kommt.

Hervorzuheben ist auch der **vhs-Kursfinder**. Dieser ermöglicht eine Kurssuche von vhs-Angeboten nicht nur in Niedersachsen, sondern auch bundesweit.

Der Landesverband der Volkshochschulen hat eine neue Homepage. Zum 01.01.2023 ging die neue Homepage des Landesverbands der Volkshochschulen in Niedersachsen e.V. online. Im neuem Design ermöglicht die Seite nun einen leichteren Zugang zu den Angeboten und den Themen des Landesverbands und seiner Mitgliedseinrichtungen. Im Zentrum steht die erleichterte Suchfunktion und eine neuartige Benutzersteuerung, um allen Zielgruppen (Volkshochschulen, Teilnehmenden mit

Seit Release der neuen Homepage ist der Landesverband erstmals auch mit eigenen Social-Media-Kanälen und einer digitalen Lernplattform im Netz. Besonders die Facebook- und Instagram-Auftritte sollen den Mitglieds-einrichtungen zum einen als Informationskanal dienen, aber besonders auch „Hafen“ und Anlaufstelle zur Vernetzung sein und damit einen erweiterten Zugang zu den Angeboten der vhs und des Landesverbandes bieten.

www.vhs-nds.de

➤ vhs Oldenburg in Trägerschaft der Stadt Oldenburg



Die vhs Oldenburg sei mit ihren Bildungsangeboten als wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürger*innen der Stadt Oldenburg nicht wegzudenken – so lautete am 28. März 2022 der Konsens über alle Fraktionen im Rat der Stadt Oldenburg. Sie votierten einstimmig für die 100%ige Übernahme der Trägerschaft der Volkshochschule Oldenburg gGmbH. So wurden die Weichen gestellt, dass aus der mehr als 100 Jahre lang durch einen privaten Verein ehrenamtlich getragenen Institution eine Eigengesellschaft der Stadt Oldenburg wurde.

der seit 2020 geführten Gespräche wurde eine vollständige Übertragung der Trägerschaft auf die Stadt Oldenburg als beste Lösung deutlich.

Der bisherige Trägerverein wird sich als Förderverein weiterhin für die Erwachsenenbildung im Einzugsgebiet der vhs Oldenburg engagieren und die Kaufpreissumme aus der Übertragung der vhs zur Förderung von Bildungsprojekten der Volkshochschule verwenden.

Angesichts der Herausforderungen der Zukunft und der begrenzten Möglichkeiten eines ehrenamtlich getragenen Vereins, für den Betrieb eines Unternehmens wie dem der vhs einzustehen, hatte der Vereinsvorstand seit 2018 verschiedene Möglichkeiten geprüft, um den Bestand der vhs Oldenburg langfristig zu sichern. Ergebnis dieses Prozesses war die Gründung einer gGmbH für den Betrieb der Volkshochschule, was gleichzeitig die Möglichkeit der Beteiligung der Stadt Oldenburg bot. Im Verlauf



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

Game on: Der VNB-Gamification-Spielekoffer ist online!



Was, wenn es ein Brettspiel gibt, in dem wir die Spielregeln eines demokratischen Zusammenlebens ausprobieren, diskutieren und neu erfinden können? Was, wenn wir mit Online-Games die Stadt der Zukunft selbst erfinden können? Was, wenn wir mit einem Avatar in die Rolle einer Widerstandskämpferin schlüpfen können? Im Spiele-Projekt „Gamification: Gesellschaft spielen“ standen diese und andere Fragen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Mittelpunkt. Ihr Alltag ist natürlich voll von gesellschaftspolitischen Themen – aber ihre Lieblingsspiele?

Ziel des zweijährigen Projekts war die Entwicklung eigener Spiele in den sechs Game Groups bei den Projektpartner:innen vor Ort. Am Anfang hieß es erst einmal spielen, ausprobieren, selbst entdecken. Haben wir eher Spaß an Escape Games oder Kartenspielen, Stadtrallyes oder Board Games? In das passende Format wurden dann die Themen eingeflochten, die die Jugendlichen

beschäftigen: Queerness, nachhaltiges Zusammenleben, demokratischer Wahlkampf oder Social Media sind nur einige der Themen, die in die Spielentwicklung einfließen. Begleitet wurden die Entwicklungsprozesse dabei von Jugendpfleger*innen und Sozialarbeiter*innen bei den Game Groups vor Ort sowie von gemeinsamen Workshop-Wochenenden aller Gruppen. Die entwickelten Spiele wurden dann von zahlreichen Testspieler*innen auf Herz und Nieren geprüft, angepasst und erneut testgespielt.

Am Ende stand ein Spieleset mit sechs unterschiedlichen Games für den kostenlosen Download zur Verfügung. Das Projekt lief von Januar 2021 bis Dezember 2022. Gefördert wurde es durch die Aktion Mensch.



Pop-up-Bildungsstore der vhs REGION Lüneburg



Bunt, offen und informativ: Die vhs REGION Lüneburg ist mit ihrem Programm ganz nah an den Menschen – von September bis November 2022 öffnete mitten in der Stadt der etwas andere Pop-up-Store und bot in vorher leerstehenden Geschäftsräumen Kunst, Gespräch, Austausch und kostenfreie Workshops.

Rund um die Themen Nachhaltigkeit, Upcycling und Konsum konnten Besucher*innen jede Woche ein anderes Thema erleben – gestaltet von Künstler*innen und kreativen Impulsgeber*innen. Workshops, Gespräche und Möglichkeiten zum Kennenlernen verschiedener Techniken luden die Gäste zum Mitmachen ein, ganz im Sinne von „lern dich glücklich statt kauf dich glücklich“.

„In unserem vhs Pop-up-Store geht es darum, niedrigschwellig Umweltbildung für alle anzubieten – zum Mitdenken und Mitmachen. Im kreativen Lernraum mitten in der Lüneburger Innenstadt probieren wir neue partizipative Bildungsformate aus“, freute sich Christiane Finner, Geschäftsführerin der vhs REGION Lüneburg.

Jede Woche stand ein neues Thema aus dem Bereich von Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz im Fokus. So wurde der Store u. a. zum Upcycling-Studio für Mode. Und natürlich war auch das in Lüneburg bereits bekannte Repair-Café hier Stammgast.

Das innovative Projekt der vhs wird aus EU/EFRE-Mitteln im Rahmen des Sofort-Programms „Perspektive Innenstadt!“ gefördert. Hierfür wurde ein Teil des Förderbudgets durch die Hansestadt Lüneburg im Rahmen der Innenstadtförderung zu Verfügung gestellt. Für die Stadt selbst ergab sich durch den Store noch ein weiterer Vorteil: Pop-up-Geschäfte beleben und bereichern die Städte, wo es vorher Leerstand gegeben hat. Und Künstler*innen, Geschäftstreibende oder Initiativen haben die Möglichkeit, sich in diesen Räumen auszuprobieren und neue Ideen zu präsentieren. Alles in allem bedeutete der vhs-Bildungsstore auch hier eine Win-Win-Situation.



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ RZ.Nord: Vier weitere Jahre als starkes Bündnis für eine sichere Zukunft der KMU



Corona, digitale Umbrüche, Energiekrise, ökologische Wende – Unternehmen und Beschäftigte sind einer multiplen Aufgabenstellung ausgesetzt. Wer als Unternehmen dort bestehen und auch Chancen darin realisieren will, muss dafür Sorge tragen, dass technologischer Fortschritt und menschliches Können Hand in Hand gehen. Genau hier setzt das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft an. Gerade Digitalisierungsprojekte in Zeiten des Strukturwandels werden vom BNW vorangetrieben, so

Ein Fokus des RZ.Nord liegt dabei auf innovativen Qualifizierungskonzepten und passgenauen Lösungen, um Unternehmen und Beschäftigten zu helfen, mit digitalen Prozessen erfolgreich zu sein und so langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Regionale Zukunftszentrum Nord bietet mit KMU eine maßgeschneiderte Beratung, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse und Ziele zugeschnitten ist. Es zeigt Unternehmen, wie sie ihre Geschäftsprozesse automatisieren und optimieren können, um Zeit und Ressourcen zu sparen. Darüber hinaus berät es zu den neuesten KI-Technologien und zeigt, wie diese in Unternehmen eingesetzt werden können, um bessere Entscheidungen zu treffen und den Wettbewerbsvorteil zu steigern.

486 erfolgreiche Beratungen aus der letzten Förderperiode sprechen für sich. Die Motivation für die nächsten vier Jahre ist groß.

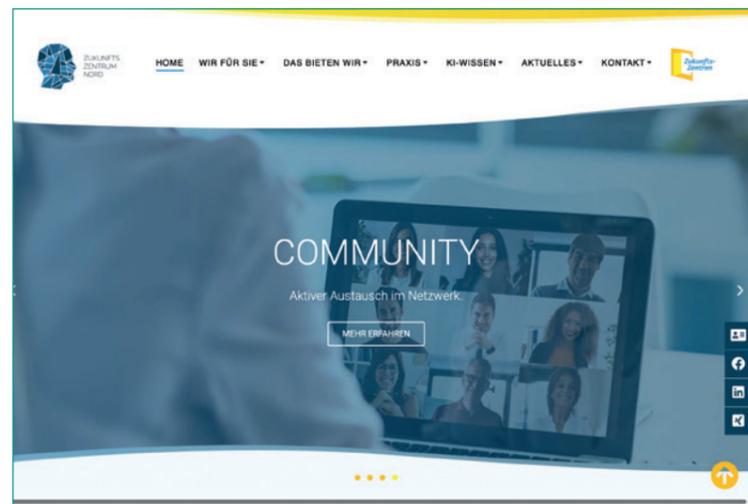
Dabei sind öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Workshops und die Vernetzung von großer Bedeutung. 2022 lud das Regionale Zukunftszentrum Nord zu den hybriden Veranstaltungen wie „Bis in die Zukunft und noch viel weiter – mit KI nachhaltige Wege entdecken?!“ sowie „Per Anhalter durch Digitalisierung und KI“ ein und zeigte dort,

wie vielseitig und wichtig KI für Unternehmen sein kann. Praxisbeispiele veranschaulichten den Teilnehmenden die verschiedenen Anwendungsgebiete im Berufsalltag.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele spannende Veranstaltungsformate mit aktuellen Themen für KMU und (Solo-) Selbstständige. Im Fokus auch: Chat GPT.

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) birgt demnach sowohl Risiken als auch Chancen für Unternehmen – darunter das Potenzial, unternehmerische Arbeit nachhaltig zu revolutionieren. Das Regionale Zukunftszentrum Nord möchte aufklären und Chancen und Risiken für Unternehmen aufzeigen.

www.zukunftszentrumnord.de



auch das Regionale Zukunftszentrum Nord. Das BNW als Konsortialführer fungiert dort als aktiver Treiber für Potenziale und Chancen der Künstlichen Intelligenz und bringt diese proaktiv in das RZ.Nord ein, um Arbeitnehmer*innen für das Thema zu sensibilisieren, die technologische Unabhängigkeit zu sichern sowie Chancen aufzuzeigen, um so den herrschenden Fachkräftemangel zu beseitigen.

Das BNW unterstützt Unternehmen im Kontext des digitalen Wandels und der Zukunft der Arbeit. Dort stehen massive Zeiten der Veränderungen an. Das Bildungswerk ist bei diesen Themen sehr gut aufgestellt und schafft umfassende Möglichkeiten mit Beratungen und Qualifizierungen für den unternehmerischen und beruflichen Erfolg. Ziel des RZ.Nord ist es, kleine und mittlere Unternehmen bei Fragen zu Digitalisierung und auch in der KI voranzubringen und zusammen mit den Unternehmen Impulse zu setzen.

➤ Digitale Selbstlernräume

In den KEB-Geschäftsstellen Meppen, Hildesheim, Cloppenburg und Lohne sind Selbstlernmodule im Einsatz. Möglich wurde das durch den Digital Campus Niedersachsen



Die Kultur der Digitalität hat viele Facetten, und entsprechend vielfältig sind die Felder, in denen die Menschen in Niedersachsen ihre digitalen Kompetenzen entdecken und weiterentwickeln wollen. Gerade für Anwendungskompetenzen ist es essentiell, dass digitale Endgeräte und ihre Verwendung praktisch erprobt werden können. Und da jede und jeder ein eigenes Lerntempo hat, bietet sich bei der praktischen Erprobung ein individualisiertes Vorgehen an. Genau dafür schaffen die digitalen Selbstlernräume in Meppen, Cloppenburg, Lohne und Hildesheim, die über den Digital Campus Niedersachsen gefördert wurden, ideale Voraussetzungen.

In den Räumen können drei Lernfelder praktisch erprobt werden. Die digitalen Endgeräte Smartphone und Tablet stehen im Zentrum des ersten Lernfelds. Die Nutzer*innen können an den vorhandenen Geräten kennenlernen, wie Apps installiert werden, wie man Messengerdienste und

digitale Navigationsfunktionen nutzt und wie die eigenen Daten geschützt werden. Unterstützt wird das spielerische Ausprobieren durch digitale Lernbegleiter*innen in umfassenden Selbstlernmodulen. Diese Lernbegleiter*innen kommen auch im Lernfeld Smarthome zum Einsatz. Die Nutzer*innen erfahren hier, wie sie ihr Zuhause komfortabler, sicherer und nachhaltiger machen können. In einem dritten Lernfeld steht generationenübergreifendes Lernen für die ganze Familie im Vordergrund, wenn mittels Programmierbausteinen die Grundlagen der Programmierung gelegt und selbstgebaute Roboter mittels dieser Grundlagen gesteuert werden.

An den Standorten haben sich bereits vielfältige Kooperationen rund um die Selbstlernräume ergeben. Ehrenamtliche aller Altersgruppen unterstützen die Nutzer*innen, sodass das digitale Selbstlernen durch präsente Sozialität ergänzt wird.



MELDUNGEN DER MITGLIEDER

➤ Arbeit und Leben präsentiert bundesweites Modellprojekt



Der Begriff Hate Speech bedeutet übersetzt „Hassrede“ und beschreibt die diskriminierende Sprache gegenüber Einzelnen oder bestimmten Gruppen im Netz. Es ist ein

Phänomen, das fast jeder Person, die online unterwegs ist, schon mal begegnet ist – sei es aus beobachtender oder betroffener Perspektive. Manche Personengruppen sind jedoch besonders stark von Hate Speech betroffen.



Deshalb startete Arbeit und Leben Niedersachsen im Mai 2022 das Projekt „Silent Voices – Betroffenen eine Stimme geben“, das im Rahmen der Förderlinie „Demokratie im Netz“ von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert wurde. In dem Web-Projekt mit interaktiven Videos erzählen sieben Menschen von ihren gewaltvollen Erfahrungen im Zusammenhang mit Hasskommentaren und welche Diskriminierungsformen dabei eine Rolle spielen. Und vor allem ermutigen wir Menschen zum Handeln und geben praktische Hinweise zum Engagement gegen Hate Speech im Netz.

Mehr dazu auf <https://silentvoices.aul.app>

➤ LEB: Integration mit Empathie



Als Bildungseinrichtung ist die die LEB maßgeblich an der großen Aufgabe, Geflüchtete in unserer Gesellschaft aufzufangen und zu integrieren, beteiligt. Daher sind die Sprach-, Integrations- und Orientierungskurse nah an der speziellen Lebenslage der Teilnehmenden ausgerichtet. Der menschliche Aspekt darf und soll hier genug Raum bekommen. So sieht sich der Sprach- und Integrationskursleiter des LEB Bildungszentrums Ahlhorn, Stefan Hicke, nicht nur als Lehrer, sondern auch als Krisenhelfer. Im (BAMF-)Integrationskurs gibt es einfach Tage, bei denen einige Teilnehmende mit dem Kopf nicht bei der Sache sind, zum Beispiel wenn sie sich um ihre Angehörigen in der Ukraine sorgen, weil dort gerade wieder etwas passiert ist. Und auch bei Alltagsproblemen hilft man sich so, wie es auch gute Nachbarn tun würden. Der Kurs mündet in den Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) und in den Abschlusstest „Leben in Deutschland“ (LID). Wenn beide Tests bestanden werden, bekommen die Teilnehmenden das Zertifikat „Integrationskurs“, das von der Ausländerbehörde für die Einbürgerung benötigt wird. Zwei Integrationskurse wurden im Februar und im März 2023 erfolg-



reich abgeschlossen. Ein neuer Kurs soll zeitnah starten. Daneben führt das Bildungszentrum Ahlhorn aktuell zwei Landessprachkurse durch, einen SGF-6 Sprachkurs für geflüchtete Frauen und einen SEG-8 Sprachkurs für Geflüchtete. Außerdem laufen zwei BAMF-Alphabetisierungs-Integrationskurse und ein (allgemeiner) BAMF Integrationskurs.

➤ Neue Leitungen in den Volkshochschulen



Stephan Kaps leitet die vhs im Landkreis Nienburg / Weser



Seit Mai 2022 leite ich die vhs im Landkreis Nienburg an der Weser. Ich bin Mitglied im Arbeitskreis Vielfalt des Niedersächsischen Landesverbands sowie im Diversity-Ausschuss des DWV. Vorher war ich sieben-einhalb Jahre Programmbereichsleiter an der Ada- und Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover immer mit dem Schwerpunkt kulturelle Bildung. Berufsbegleitend habe ich einen Master in Erwachsenenbildung (TU Kaiserslautern) absolviert, davor ein Diplom in freier Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und die Ausbildung zum Atem-, Sprech- und Stimmlehrer nach Schlawffhorst-Andersen. Als Honorarkraft war ich an verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung tätig, z.B. an der vhs Schaumburg und der HVHS Loccum (jetzt Denkhaus).

Björn Bertram leitet das Bildungshaus Wolfsburg

Ich habe im Oktober 2022 die Leitung des Bildungshauses übernommen, zunächst gemeinsam mit Dr. Birgit Rabofski. Unter dem Dach des Bildungshaus Wolfsburg finden die Volkshochschule, die Stadtbibliothek und das Medienzentrum ihren Platz in einem optimierten Regiebetrieb.



Nach meinem Sozialwesen-Studium an der Universität Kassel habe ich von 2002 bis 2012 als Referent für Jugendarbeit und Jugendpolitik beim Landesjugendring Niedersachsen e.V. gearbeitet, bevor ich 2013 dort die Geschäftsführung übernahm. In den letzten Monaten habe ich berufsbegleitend erfolgreich ein Masterstudium Public Management absolviert und freue mich nun auf die neue berufliche Herausforderung.

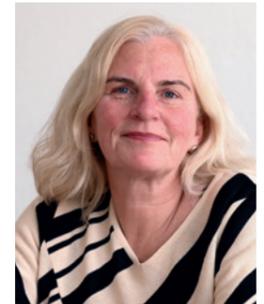
Silja Kirsch-Bronzlik leitet die vhs Wolfsburg

Nach meinem Studium der Germanistik, der Rechtswissenschaften und der Sozialpolitik arbeitete ich u. a. bei der Hans-Böckler-Stiftung, beim nbeb und bei der AEWB, bevor es mich wieder in meine Heimatstadt Wolfsburg verschlagen hat. Nun leite ich seit Januar 2023 die vhs Wolfsburg.



Mein Herz schlägt schon lange für die Erwachsenenbildung, und ich möchte möglichst viele Menschen mit dieser Begeisterung anstecken. Wer mitgestalten darf, ist eben glücklicher ...

Dr. Christina Neumann leitet die vhs für den Landkreis Cloppenburg



Im September 2022 habe ich die Leitung der Volkshochschule für den Landkreis Cloppenburg e.V. übernommen. Davor war ich 27 Jahre beim Landkreis Cloppenburg tätig, u. a. als Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, Bildung, Integration und Demografie. In dieser Funktion habe ich bereits zahlreiche Projekte und Veranstaltungen gemeinsam mit der vhs Cloppenburg realisiert. Mein Studium habe ich in den Fächern Volkskunde, Kunstgeschichte und Niederländisch absolviert.

3 FRAGEN AN ...



Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele Entscheider*innen, Wegbegleiter*innen und Fachleute gebeten, unsere Fragen rund um die aktuelle Situation der Erwachsenenbildung zu beantworten.

Herausgekommen sind viele interessante Sichtweisen – und mit einem kleinen Augenzwinkern auch viele Wünsche an eine gute Fee!

► Dr. Silke Lesemann MdL, stell. Vorsitzende der SPD-Fraktion im Nds. Landtag und Sprecherin für Erwachsenenbildung



Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Mit möglichst vielfältigen Formaten erreichen die Angebote der Erwachsenenbildung möglichst unterschiedliche Zielgruppen. Alle Formate sind wichtig, wenngleich persönliche Begegnungen durch nichts zu ersetzen sind.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist

Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Gerade Krisenzeiten beschleunigen Veränderungen. Klimawandel, Digitalisierung und eine in der Veränderung begriffene Globalisierung haben auch Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Lebenslanges Lernen hilft, sich in der sich verändernden Welt zu orientieren und weiterzuentwickeln.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Die Erwachsenenbildung so aufzustellen, dass sie ihre Ziele noch besser erreichen kann.

► Silja Kirsch-Bronzlik, Leiterin der vhs Wolfsburg

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Wir werden künftig genau diese abwechslungsreiche Mischung brauchen. Die Herausforderung besteht aber für die öffentlich geförderte Weiterbildung darin, Qualität zu garantieren bei all dem Angebot. Das können wir.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Die Erwachsenenbildung steht im Fokus der Menschen, die sie in Anspruch nehmen! Und das tun in Krisenzei-

ten viele Menschen. Erwachsenen- und Weiterbildung expandiert, weil Krisenzeiten auch Bildungszeiten sind.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Ich wünsche mir noch mehr Zusammenarbeit und Kooperation im Sinne einer tragfähigen, starken Stimme. Die Zeiten der Konkurrenz sind vorbei. Es gibt trägerübergreifend so viel zu tun, wir müssen einfach nur (wieder) mehr voneinander wissen und unsere Stärken nutzen.



► Eva Viehoff MdL, Sprecherin für Erwachsenenbildung der BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Erwachsenenbildung ist vielfältig genau wie die Menschen, die Angebote der Erwachsenenbildung wahrnehmen. Darüber hinaus sind die Lebenssituationen der Menschen sehr unterschiedlich. Deshalb bin ich überzeugt: Die Mischung macht's – auch in der Erwachsenenbildung. Deshalb ist es gut, dass es die neuen Formate gibt. Jedes hat seine Berechtigung!

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Die wirtschaftlich notwendigen Veränderungen führen bei den Menschen zu Verunsicherungen. Diese werden durch die multiplen Krisen verstärkt. Damit die not-

wendigen Veränderungen gesellschaftlich mitgetragen werden können, braucht es Angebote der Auseinandersetzung mit drängenden Themen sowie Räume, wo die eigenen Verunsicherungen und Ängste thematisiert werden können. Und gleichzeitig brauchen wir flächendeckende Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Auch dafür wird die Erwachsenenbildung gebraucht. Deshalb ist für mich die Erwachsenenbildung – gerade jetzt – so besonders wichtig.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Mein Wunsch wäre: 1 % vom Bildungshaushalt für die Erwachsenenbildung für die Sicherung lebenslangem Lernens und guter Arbeit.



3 FRAGEN AN ...

➤ Christian Bode, geschäftsführender Pädagoge der EEB Arbeitsgemeinschaft Osnabrück



Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Hybrid wird das neue „Normal“ in der Erwachsenenbildung. Hybride Bildungs-

veranstaltungen sind ortsunabhängiger, flexibler in der Gestaltung und erweitern den Teilnehmer:innenkreis. Zugleich stellen hybride Formate Kursleitungen vor neue hohe methodisch-didaktische Herausforderungen in der Planung und Gestaltung.

Das bedeutet in Summe gemeinsames Lernen bei allen Beteiligten – Bildungsträger*innen, Teilnehmer*innen und Kursleitungen. Ob wir uns von lieb gewonnenen und bewährten Formaten verabschieden werden, lässt sich heute schwer vorhersagen.

➤ Dr. Peter Straßer, geschäftsführender Pädagoge der EEB Arbeitsgemeinschaft Braunschweig



In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Die Institution Erwachsenenbildung mag als „Abstraktum“ in Krisenzeiten nicht im Vordergrund der Menschen

stehen, wohl aber die Themen, die sich vermittelt durch Konflikte und Krisen bahnbrechen. Krieg und Frieden, Klima, Gesundheit und Verteilungsgerechtigkeit stehen im Mittelpunkt der gegenwärtigen Krisen. Mit diesen

existenziellen Themen verbinden die Menschen häufig Unsicherheit und Angst. Entsprechend abwehrend und verdrängend ist der Umgang mit ihnen. Gleichzeitig bieten Krisen teilweise auch die Möglichkeit, Veränderungsprozesse zu beschleunigen und Werthaltungen zu konkretisieren. Hier liegt auch eine der gegenwärtigen Chancen von Erwachsenenbildung. Sie kann durch ihre Angebote Themen und Perspektiven konturieren, helfen, eigene Positionen zu klären und ein Verständnis anderer Sichtweisen fördern sowie Wege der Bewältigung und der aktiven Veränderung aufzeigen.

Mehr denn je braucht es eine Bildung im Sinne einer Selbstermächtigung, die das Engagement für andere Menschen, den Erhalt unserer Lebensgrundlage und ein friedliches Miteinander miteinschließt.

➤ Maximilian Schmidt, Geschäftsführer Bildungsvereinigung Arbeit und Leben

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Wir sind ganz vorne bei den digitalen Angeboten dabei. Aber: Bildung ist und bleibt Begegnung – und deshalb geht auch in Zukunft nichts über das Seminar in Präsenz, bei dem sich Menschen „in echt“ begegnen.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Mehr Bildung ist die Antwort auf fast alles! Nur wenn wir so vielen Menschen wie möglich den Zugang zu Weiterbildung ermöglichen, können wir die großen Veränderungen

in Wirtschaft und Gesellschaft positiv meistern.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Als Gewerkschafter*innen haben wir es grundsätzlich nicht so mit guten Feen und sonstigen Fabelwesen. Was die Politik aber tun muss: Endlich eine auskömmliche Finanzierung der Erwachsenenbildung durchsetzen, damit wir auch gute Arbeit mit fairer Entlohnung für unsere Fachkräfte gewährleisten können.



➤ Tobias Lohmann, Hauptgeschäftsführer BNW

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Dies ist eine Frage, die uns natürlich in vielen Bereichen und Projekten beschäftigt. Wir brauchen flexible, zeitlich überschaubare und arbeitsplatznahe Lernformate, die



eigenständig genutzt werden können. Unsere Kinder lernen ab der 5. Klasse mit iPads – das verändert das Lernverhalten nachkommender Generationen. Wir brauchen weiterhin aber auch den Wissensaustausch, das Weitergeben von Erfahrungen und das Lernen in der Gruppe oder im Netzwerk, denn dies macht Lernen besonders nachhaltig

– und es macht einfach mehr Spaß. Deshalb ist für uns die Mischung, d. h. Blended Learning, ein besonders guter Lernpfad. Und wir brauchen – von der Schule bis ins Erwachsenen- und Erwerbsleben – das Lernen aus Erfahrungen, für Schüler*innen an außerschulischen Lernorten, für Arbeitnehmer*innen in Projekten, agilen Sprints und aus der Möglichkeit heraus, Fehler machen zu können. Hierfür müssen wir mehr Raum geben.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Wir sehen alle, wie wichtig es ist, mit Veränderungen zu recht zu kommen und daraus für sich etwas zu gestalten. Von- und miteinander lernen in der Veränderung, darum geht es uns. Und darum, dass Lernen Spaß macht. Das ist Erwachsenenbildung.

3 FRAGEN AN ...

➤ Manfred Brink, Referent für Qualitätsmanagement und des Vorstands und Bildungsreferent für die Themen Männlichkeiten, Migration und Machtkritik beim VNB

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Formate kommen, gehen oder bleiben. Wichtiger bleibt die Offenheit für Formatvielfalt.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Wandel gestalten will gemeinsam gelernt sein. Dafür braucht es neue Begegnungen und Lernorte, die Erwachsenenbildung schaffen kann.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Ich wünsche mir nichts für mich, sondern dass die gute Fee feenlebenslange Lernlust mitgebracht hat zu ihrem Besuch bei uns.



➤ Winfried Krüger, stellv. Vorsitzender des Landesverbands der vhs Nds. e.V.

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Alle diese Formate haben – neben und in Kombination mit dem klassischen Präsenzscenario – eine Zukunft; inwiefern diese Zukunft sich in der anerkannten Erwachsenenbildung abspielen wird, liegt zumindest insofern in unserer Hand, als dass wir selbst über die Stellung dieser Ansätze in unserem jeweiligen Prioritätensystem und damit über entsprechende Ressourceneinsätze zur deren qualitativer Weiterentwicklung und Bewerbung entscheiden.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Ich widerspreche der Eingangsthese insofern klar, dass wir mit unseren Angeboten aktuell (in Krisenzeiten!) im

Vergleich zu vor drei Jahren in Zahlen sogar höheren Zuspruch erfahren. Besonders wichtig und notwendig sind allerdings in diesen Zeiten erreichende Aktivitäten jenseits der tradierten Komm-Strukturen in der Erwachsenenbildung, die auch den Menschen Orientierung, Halt und Zukunftsperspektiven vermitteln, die nicht von sich aus den Weg in unsere Häuser finden.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Die „gute Fee“ möge doch bitte ihre Freundin, ihren Nachbarn und vielleicht noch zwei weitere Personen mitbringen.



➤ Dr. Kay Sulk, Bildungsmanager im Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Bildung wird keine dieser neuen Lehr- und Lernszenarios ausklammern können. Nicht nur, weil das so gefordert wird, sondern weil diese Szenarios uns faktisch helfen, die „klassischen“ Formen des Lehrens und Lernens immer wieder zu hinterfragen und zu verbessern. Trotzdem bleibt Präsenz unsere Kernkompetenz.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Die aktuellen Krisen haben uns eins gezeigt: Wir müssen raus aus der Box. Krisen machen Kategorien brüchig. Nicht nur daher tue ich mich mit dem Begriff Erwachsenenbildung schwer. „Erwachsenenbildung“

wird nicht im Fokus der Menschen stehen, sehr wohl aber die Erkenntnis, dass ein fortlaufendes Sich-Bilden notwendig ist, die durch Krisen erodierten Anschlüsse neu zu setzen. Was wir seit jeher machen, ist der Brückenbau zwischen Bildungsabschnitten. Ohne uns verliert Bildung ihre Kontinuität und verliert Gesellschaft ihren Zusammenhalt. Wie wichtig das in Krisenzeiten ist, sollte für sich sprechen.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Wenn die gute Fee kommt, denke ich nur an mich. Aber wenn der Finanzminister kommt, wünsche ich mir, endlich, nach so vielen Jahre höchst effektiver, erfolgreicher Arbeit die hierfür angemessene Ausstattung des Zweiten Bildungswegs.



➤ Kurt Neubert, Leiter des Referats 35 im MWK



Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Die Corona-Pandemie hat uns vielleicht in manchen Bereichen mehr Flexibilität und Offenheit gelehrt, die wir uns für die Zukunft erhalten sollten! Bei den

Lehrformaten haben alle Formen ihre Berechtigung, wenn sie dazu dienen, dass Lernen effizienter wird und noch mehr Spaß macht.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Aus unserer fachlichen Sicht steht die Erwachsenenbildung ganz besonders in Zeiten der Krise im Fokus! Menschen brauchen Orientierung, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Fakten. Die allgemeine und politische Weiterbildung erfüllt eine unverzichtbare Aufgabe, wenn es darum geht, Menschen an Bildung und Kultur auch in schwierigen Zeiten teilhaben zu lassen.

3 FRAGEN AN ...

➤ Dr. Marie-Christine Kajewski, Vorstand der KEB in Niedersachsen

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Formate sind so vielfältig wie die Teilnehmenden in ihren unterschiedlichen Lernsituationen. Daher lautet die Antwort: Wir werden auch weiterhin bedarfsgerechte hybride, synchrone und asynchrone Lernsettings anbieten, um allen Teilnehmenden ein passendes Angebot bereitzustellen zu können.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Die Veranstaltungen der Erwachsenenbildung sind immer auch Räume gesellschaftlicher Selbstreflexionsprozesse, in denen sowohl Veränderungskompetenz als auch Resilienz eingeübt wird. Und das nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch. Wege aus der Krise entstehen nur

durch aktives Handeln. Dass die Erwachsenenbildung ihre Teilnehmenden unterstützt, in ein solches Handeln zu kommen – individuell wie gemeinsam mit anderen –, macht die Erwachsenenbildung gerade jetzt so wichtig.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Ich hege die Hoffnung auf gute Rahmenbedingungen, die der Erwachsenenbildung die Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrags auch weiterhin ermöglichen – mit Rechtssicherheit in Umsatzsteuerfragen und im Zweiten Bildungsweg, mit einer inflationsangepassten, dynamischen Finanzierung und mit einem engen Dialog mit der Politik über herausgehobene und situative Ziele und Aufgaben.



➤ Lukas Reinken MdL, Sprecher für Erwachsenenbildung der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Hybride Formate können ein tolles ergänzendes Angebot schaffen, gerade im ländlichen Raum, wo die Wege oft weit sind. Was sicherlich ein Modell der Vergangenheit ist, sind Veranstaltungen mit reinem Frontalvortrag ohne Möglichkeiten für die Teilnehmer*innen, sich selbst einzubringen.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Lebenslanges Lernen ist das entscheidende Mittel, um in der schnelllebigen Welt von heute die Grundlagen für per-

sönlichen Erfolg von morgen zu legen. Die Erwachsenenbildung sorgt für die Zukunft unserer Gesellschaft – indem die Menschen ihre Potenziale entfalten können.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Die gute Fee sorgt endlich für einen wirksamen und sinnvollen Bürokratieabbau in allen Belangen der Erwachsenenbildung!



➤ Dr. Natalie Geerlings, Regionalleiterin LEB Niedersachsen Wester-Ems/Nord

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Bildungsangebote wurden im letzten Jahr in den Bereichen Coaching und Tourismus von uns immer wieder auch digital unterstützt, sei es bei Info-Veranstaltungen zu bevorstehenden Workshops oder in Form von rein virtuellen Kursen. Digitale Angebote sind nicht in jedem Fall geeignet, bilden aber inzwischen eine unverzichtbare Alternative bzw. Ergänzung.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Weil sie unter anderem eine große Chance darstellt, die Menschen zu solidarisieren und den massiven Problemen

der Moderne direkt zu begegnen, wie u. a. Arbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Sprach- und Kulturbarrieren. Unser Projekt PRIMA KLIMA, ein umfassendes Bildungsprogramm zu Klimawandel und Klimaanpassung, ist bestes Beispiel dafür.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Die Fee darf uns gerne Möglichkeiten umfangreicherer Förderung mitbringen, damit unsere Arbeit für die Gesellschaft die Wertschätzung erfährt, welche ihr gebührt und wir mit mehr Planungssicherheit weiter wirken können.



➤ Das Team der LEB Niedersachsen

Hybrid, synchron, asynchron – Corona hat uns neue Formate beschert. Welche Formate brauchen wir, von welchen können wir uns verabschieden?

Im Zweifel ist das synchrone Lernen dem asynchronen vorzuziehen. Wenn etwas nicht funktioniert, kann der/die Trainer*in helfen. Was funktioniert und was nicht, hängt von Kenntnissen der Teilnehmenden mit den virtuellen Anwendungen ab. Daher bietet die hybride Form, bei der eine gleichzeitige Teilnahme unterschiedlicher Gruppen sowohl in Präsenz als auch online möglich ist, eine gute Lösung, um sowohl digital Erfahrene als auch Neulinge zu erreichen.

In Zeiten der Krise steht die Erwachsenenbildung nicht im Fokus der Menschen. Warum aber ist Erwachsenenbildung jetzt – und gerade jetzt! – so besonders wichtig?

Krieg, Klimawandel und Corona sind die drei augenfälligsten großen Krisen unserer Zeit. Sie sind komplex, werfen viele drängende Fragen auf, und nicht selten spalten sie die Gesellschaft im Ringen um verlässliche Informationen, Haltungen und Lösungen. Gerade in Krisenzeiten wie diesen braucht es faktenorientierte Bildungsangebote zur Stärkung demokratischer Werte und zur Unterstützung gemeinsamer Bewältigungsstrategien.

Die gute Fee besucht die Erwachsenenbildung und Sie haben einen Wunsch frei!

Die „Fee“ sollte ausreichend Taler mitbringen für eine langfristige Planbarkeit unserer Bildungsarbeit und eine „dicke warme Personaldecke“ für die langfristige Bindung von qualifizierten fachkompetenten Mitarbeiter*innen in der Erwachsenenbildung.

DIE ARBEITSGRUPPEN DES nbeb

Die AG Digital Campus Niedersachsen

Im Januar 2023 nahm die AG Digital Campus Niedersachsen ihre Arbeit auf. Die AG hat es sich zum Ziel gesetzt, das Produkt und die Marke der im Sommer 2022 gestarteten Plattform weiterzuentwickeln und damit auch weiterhin zum Erwerb digitaler Kompetenzen aller Niedersächsischen und Niedersachsen beizutragen.

Erste Gespräche zum Digital Campus Niedersachsen fanden bereits mit der neuen Landesregierung statt. Wichtigstes Thema war hier stets die Finanzierung, die zum Jahresende 2022 auslief und um deren Verlängerung oder auch Verstärkung jetzt verhandelt werden muss.

Im ersten Schritt wurde innerhalb der AG im Rahmen einer Bestandsaufnahme der Internetauftritt des Digital Campus Niedersachsen gründlich beleuchtet und auf Funktionalität, Zielgruppengenauigkeit und Nutzerfreundlichkeit geprüft.

Danach folgten Gespräche um die Positionierung des Digital Campus Niedersachsen. Hierbei wurde deutlich, dass Digitalisierung bzw. Digitalität niedrigschwellig, einkommensunabhängig, flächendeckend und für alle Altersgruppen angeboten werden muss, um sowohl Basiskompetenzen als auch Zukunftskompetenzen zu schulen. Dadurch soll auch der digitalen Spaltung der Gesellschaft (digitale Exklusion) entgegen gewirkt und Unsicherheiten oder Ängste vor Neuem abgebaut werden. Auch die Abgrenzung digitaler Kompetenz im Berufsleben und im Alltag war Thema der AG-Gespräche.

Im nächsten Schritt ist nun geplant, einen Abgleich mit dem Digitalisierungs-Positionspapier des nbeb aus dem Jahr 2018 und der Digitalstrategie der Bundesregierung D21 vorzunehmen und stärker in die Zielvereinbarung einzusteigen.



AG Landesstatistik

Bisher beschränkt sich in Niedersachsen die Statistik des Landes in der Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung auf eine reine Abrechnungsstatistik auf der Rechtsgrundlage des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) mit den Leistungsdaten der Einrichtungen nach faktorisierten und nicht faktorisierten Unterrichtsstunden und Teilnehmertagen. Somit fehlen im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern sowohl wesentliche Leistungsdaten – wie bspw. Veranstaltungen, Teilnahmefälle, Prüfungen, Angebotsformate, etc. – als auch Strukturdaten – wie bspw. zu Personal, Finanzen, etc.

Im Jahr 2014 wurde auf Anregung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) TNS Infratest Sozialforschung mit der Durchführung einer Länderstudie „Weiterbildung in Niedersachsen 2014“ beauftragt, die sich an die bundesweite Studie „Weiterbildungsverhalten in Deutschland“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und den „Adult Education Survey“ anschloss. Ergänzend wurden durch die AEWB wesentliche Rahmendaten erhoben und zusammengestellt. Ein Expertengremium bestehend aus Vertretungen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft konstatierte in einer gemeinsamen Stellungnahme im Herbst 2016 als eine der Schlussfolgerungen: „Die Erwachsenenbildung und das MWK sollten unter Einbeziehung der Wissenschaft ein Monitoringsystem mit konkreten Kennzahlen und Indi-

katoren entwerfen, um die Leistungen der Erwachsenenbildung besser erfassen und kommunizieren zu können.“

Die nunmehr durch die AEWB beauftragte Neuentwicklung und Erweiterung der Software zur Feststellung der Arbeitsumfänge nach NEBG inklusive Berechnung der Finanzhilfe sowie statistischer Auswertungen bietet im laufenden Jahr 2023 die Gelegenheit, die bisher erhobenen Daten sowohl um Leistungs- als auch Strukturdaten zu ergänzen. Aus einem solchen Datenfundus heraus können dann auch Indikatoren und Kennzahlen gebildet werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand des nbeb auf Anregung der AEWB die Bildung einer Arbeitsgruppe Landesstatistik beschlossen. Sie besteht aus je einer Vertretung der Einrichtungstypen, der sogenannten drei Säulen (Landesverband der Volkshochschulen, Landesverband der Heimvolkshochschulen, Landeseinrichtungen) sowie einer Vertretung des Fachreferats aus dem MWK unter Moderation der AEWB. Die AG Landesstatistik hat den Auftrag, sich über die wesentlichen Leistungs- und Strukturdaten für eine Landesstatistik der Erwachsenenbildung in Niedersachsen zu verständigen. Die AG hat ihre Arbeit im März 2023 aufgenommen und wird diese wahrscheinlich im Frühjahr 2023 abschließen. Die Daten können dann voraussichtlich ab dem kommenden Jahr 2024 durch die AEWB bei den Einrichtungen erhoben werden.

Die AG NEBG

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde festgehalten: „Mit all ihren Angeboten steht die Erwachsenenbildung in Niedersachsen vor großen Herausforderungen. Traditionelle Bildungsformate wie Vortrag oder Seminar werden zunehmend abgelöst von digitalen Angeboten oder offenen Workshops mit wechselnden Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Um diesen Reformprozess zu begleiten, wollen wir gemeinsam mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung die Fördermodalitäten im Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz bedarfsgerecht [...] anpassen.“

Die AG NEBG wurde daraufhin eingesetzt, um gut vorbereitet in diesen Anpassungsprozess zu gehen und im Vorfeld einen säulenübergreifenden Konsens über die nötigen Änderungsvorschläge zu erzielen. Zielrichtungen des

Anpassungsprozesses können aus Sicht der AG sein, den Druck im Erwachsenenbildungssystem zu senken, eine bessere Sichtbarkeit für die Fülle der Angebote der Erwachsenenbildungseinrichtung zu bewirken und eine höhere Anerkennungsfähigkeit für verschiedene Formate zu erzielen.

In monatlichen Treffen werden die einzelnen Paragraphen nun auf Aktualität und mögliche erforderliche Erweiterungen überprüft. Ebenso wird die DVO in den Anpassungsprozess integriert. Themen der AG sind u.a. digitale und offene Bildungsformate, sich verändernde Bildungsbedarfe, Innovationen und die Mindestteilnehmendenzahl. Die AG hat das Ziel, bis zum Herbst 2023 einen abschließenden Vorschlag zur Überarbeitung des NEBG und der Verordnungen zu erarbeiten.

DIE ARBEITSGRUPPEN DES nbeb

Ein Bündel von guten Ergebnissen Die AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen tagt zum letzten Mal

Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung ist die Servicestelle der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Sie bietet u.a. ein Fortbildungsprogramm für pädagogische Mitarbeitende und Dozent*innen, sie hält fachliche Expertise vor und organisiert ein Fachtagungsprogramm. Wie aber wird sichergestellt, dass die AEWB die Bedarfe der Erwachsenenbildung zur Grundlage ihrer Angebote macht? Diese Frage trieb den Niedersächsischen Bund und die AEWB gleichermaßen um, sodass vor mehr als drei Jahren die AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen gegründet wurde. Nun, mit dem 19. Treffen, kommt die Arbeit der AG zu einem erfolgreichen Abschluss.

Seitens des nbeb nahmen Berbel Unruh, Dr. Jörg Matzen und Dr. Marie Kajewski an der AG teil, seitens der AEWB Dr. Martin Dust, Ursel Stenkamp und zunächst Christel Wolf, die von Dr. Janou Glencross abgelöst wurde. Der Auftrag der AG lautete, die Serviceleistungen, die die Agentur für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung erbringt, anzuschauen und neue und angepasste Verfahren zu erarbeiten, die es ermöglichen, dass die AEWB im Dialog mit den Einrichtungen bedarfsgerechte Serviceleistungen entwickelt und dabei die Expertise der Einrichtungen einbezieht.

„Mit dem 19. Treffen kommt die Arbeit der AG zu einem erfolgreichen Abschluss.“

Um sich diesem Ziel zu nähern, wurden zunächst alle Verfahren erhoben, die von der AEWB bisher angewandt wurden, um die Bedarfe zu erheben. Diese wurden dann Schritt für Schritt auf ihre Tauglichkeit überprüft und dann entweder bestätigt, angepasst oder durch passendere Verfahren ersetzt. Herausgekommen ist dabei ein Verfahrensmix, der ebenso multiperspektivisch wie dialogisch auf die Bedarfe der Erwachsenenbildungseinrichtungen zugeht.

Herzstück dieses Verfahrensmix sind zweifelsohne die Gespräche vor Ort. Für diese wurde eigens ein Ge-

sprächsleitfaden entwickelt, der es erlaubt, dass ein zielgerichteter, intensiver Dialog zwischen AEWB und den Einrichtungen vor Ort stattfinden kann. Dabei gerät das ganze Leistungsspektrum der AEWB in den Blick – von den Fortbildungen über die Beratung und Projekte bis hin zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen – und wird anhand der regionalen Bedarfe besprochen und bewertet.

„Herzstück dieses Verfahrensmix sind zweifelsohne die Gespräche vor Ort.“

Insgesamt fanden bisher 19 Gespräche vor Ort statt, teilweise in regionalen Clustern, teilweise mit einzelnen Einrichtungen. Die Ergebnisse wurden von der AG wiederum gesichtet und zusammengestellt und in ihrer Bedeutung für die Serviceleistungen der AEWB fruchtbar gemacht.

Davon ausgehend hat sich die AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen weitere Verfahren vorgenommen, darunter die Planung der Fachtagungen und die Aufstellung und Evaluation des Fortbildungsprogramms. Bezüglich der Fachtagungen wurde nicht nur eine regelmäßige Rückkopplung mit dem Vorstand des nbeb festgelegt, sondern für besonders relevante Tagungsthemen zudem ein Patenmodell entwickelt, bei dem sich Einrichtungen intensiver in die Tagungsplanung einbringen können. Und für das Fortbildungsprogramm gibt es jetzt einen Praxisbeirat, der im engen Dialog mit der AEWB die Programmgestaltung begleitet.

Komplettiert werden diese Verfahren durch die Runden Tische und durch das Format Zukunftsworkshop, bei dem einmal im Jahr abseits von den Dringlichkeiten des Alltagsgeschäfts die wichtigen Themen der Erwachsenenbildung in den Fokus rücken.

Obwohl die Verfahren in den kommenden Jahren bestimmt weiterentwickelt werden, ist für den Moment mit dem neuen Verfahrensmix ein stimmiges Gesamtergebnis erreicht. Die AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen kann ihre Arbeit somit zufrieden und stolz beenden.

DIGITAL CAMPUS

digital campus
niedersachsen

Alle. Einfach. Digital: Der nbeb präsentiert den Digital Campus auf dem Tag der Niedersachsen 2022

Vom 11. bis 12. Juni 2022 kam ganz Niedersachsen in Hannover zusammen und feierte das Land und seine Leute. Mit dabei war in diesem Jahr der nbeb mit einem knallroten Pavillon auf der Erlebnisseile in der Culemannstraße.

Im Pavillon wurde an drei Terminals das Einstiegsportal des Digital Campus Niedersachsen, der Digital Check, gezeigt. Unter Anleitung von Fachleuten aus den Einrichtungen und der AEWB konnten die Gäste auf leichtem oder fortgeschrittenem Niveau zehn Fragen rund um PC-Nutzung, Online-Kommunikation oder Sicherheit im Netz beantworten – und natürlich gab es am Ende auch eine Kleinigkeit zu gewinnen. Viele hundert Male wurde an den zwei Tagen der Test absolviert. Ergänzend dazu gab es viele Gespräche, Anregungen und Informationsaustausch.



DER nbeb UND DIE POLITIK

Eine neue Landesregierung ging Ende 2022 an den Start – Grund genug für den Vorstand des nbeb, mit den neuen Ansprechpartner*innen ins Gespräch zu gehen. Allem voran ging natürlich ein Austausch mit Falko Mohrs, dem neuen Minister für Wissenschaft und Kultur.

Dem folgten kleine und größere Runden mit den neuen (und alten) Sprechern für Erwachsenenbildung. Konsens aller Gespräch: Die Erwachsenenbildung braucht Aufmerksamkeit, Unterstützung und vor allem wirtschaftliche Stabilität.

➤ Zu Besuch bei Minister Mohrs

Der nbeb folgte der Einladung von **Minister Falko Mohrs** und traf diesen am 21. Februar für ein erstes Kennenlernen. Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde gab es einen Meinungsaustausch zu relevanten Themen und Fragen. Vor allem das Thema der Finanzhilfe und der Verstärkung der Erhöhung wurde diskutiert, und der Vorstand freute sich, dass der Minister seine Unterstützung in Aussicht stellte.

Auch die Umsatzsteuerbefreiung bewegte die Teilnehmenden. Aus dem Gespräch entstand der Entwurf eines Entschließungsantrags. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf der kommenden Seite.

Für die Geflüchtetenhilfe wurde die Initiative der Landesregierung, die Sprachkurse mit 10 Mio. € zu unterstützen, dankbar angenommen.



➤ Im Landtag mit Dr. Silke Lesemann und Eva Viehoff

Am 20. März traf sich der Vorstand mit den bildungspolitischen Sprecherinnen **Dr. Silke Lesemann** (SPD) und **Eva Viehoff** (B'90/die Grünen), die gemeinsam mit Vertreter*innen aus dem Ausschuss für Wissenschaft und Kultur in den Landtag einluden.

In großer Runde wies der Vorstand erneut auf die Dringlichkeit des Erhalts und der mittelfristigen Dynamisierung der Finanzhilfe für die Erwachsenenbildung hin, um für die Einrichtungen eine strukturelle Absicherung zu erreichen.

Die Teilnehmenden aus der Politik waren an der aktuellen Lage der Erwachsenenbildung in Niedersachsen sehr interessiert und nahmen regen Anteil am Austausch rund um die aktuellen Herausforderungen. Der Vorstand zeigte sich erfreut über das Bewusstsein der politischen Vertreter*innen zur Bedeutung der Einrichtungen für das lebensbegleitende Lernen.



➤ Im Gespräch mit Lukas Reinken

Lukas Reinken ist neu in der CDU-Landtagsfraktion für die Erwachsenenbildung zuständig. Er besuchte den nbeb am 27. Februar und sprach als Neumitglied im Landtag mit Gerhard Wegner und Berbel Unruh über grundsätzliche Fragen und Aufgaben der Erwachsenenbildung. Danach nahm er Kontakt zu den anderen Mitgliedern des nbeb auf.

Im März besuchte Lukas Reinken die Heimvolkshochschulen und ging ins Gespräch mit Leitungen verschiedener Häuser. Als Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur und im Kultusausschuss und auch aus persönlichen Erfahrungen in der Schulzeit ist Reinken mit der Arbeit der HVHS vertraut und davon überzeugt.

Am Gespräch im März in der Katholischen Akademie Stapelfeld nahmen Lydia Egelkamp (Ko-Leiterin der Katholischen Landvolkhochschule Oesede), Willi Rolfes (Geschäftsführender Direktor der Akademie Stapelfeld) sowie Dr. Jörg Matzen (Leiter des Ev. Bildungszentrums Bad Bederkesa und Vorsitzender des Landesverbandes) teil.



Reinken hob – aus eigener Erfahrung – die besondere Bedeutung residenzieller Erwachsenenbildung für wirkungsvolle und nachhaltige Bildungsprozesse hervor. Erwachsenenbildung sei eine unverzichtbare Säule des Bildungssystems und müsse als solche auskömmlich gefördert werden. Einig war man sich in der Perspektive, die sozial-ökologische Transformation in den Fokus der Bildungsplanung zu stellen. Dabei komme es für die Heimvolkshochschulen besonders darauf an, in Gebäude und Ausstattung überzeugende Beispiele nachhaltiger Bewirtschaftung zu geben.

DER nbeb UND DIE POLITIK

Der nbeb trifft die Landespolitik

Nachdem sich die neue Landesregierung gebildet hatte, präsentierte sich der nbeb den neuen (und auch alten) Mitgliedern des Landtags. Eine 32seitige Broschüre, die die Vielfalt und das Engagement der Erwachsenenbildung in Niedersachsen abbildet, stellte die Mitglieder des nbeb und den Digital Campus Niedersachsen vor, ging auf die wichtigsten Themen und die Finanzierung in Laufe der Zeit ein. Diese Broschüre wurde Anfang Februar an die Abgeordneten, eine Vielzahl an Multiplikatoren sowie weitere politische Vertreter*innen in Rathäusern oder Landratsämtern verschickt.



Interessieren Sie sich für unsere Broschüre?
Dann senden Sie uns eine Mail an:
info@nbeb.de

Finanzhilfe 2023 – 2025

Am 22. September 2022 unterzeichneten der damalige Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler, der Vorsitzende des nbeb Prof. Dr. Gerhard Wegner sowie Vertreter*innen aus der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung die Finanzhilfevereinbarungen für die Dauer der kommenden drei Jahre. Mit diesen Ver-

einbarungen entsteht hohe Planungs- und Rechtssicherheit für die Beteiligten. Bei der Unterzeichnung betonte der damalige Minister die positiven Leistungen und die damit verbundene besondere Bedeutung der niedersächsischen Erwachsenenbildung, die auch und insbesondere in den aktuellen Krisenzeiten herausragende Arbeit tätigt.



DIE THEMEN DES nbeb

Entwurf eines Entschließungsantrag zur Umsatzsteuerbefreiung bei den Angeboten der Erwachsenenbildung

Die Angebote der kommunalen und gemeinwohlorientierten Bildungsträger sind seit jeher umsatzsteuerbefreit. Ihre Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 22a UStG ist dabei ein wichtiger Grundstein für die Erfüllung des öffentlichen Auftrags, lebensbegleitendes Lernen zu angemessenen Entgelten anbieten zu können.

Bezüglich der Umsatzsteuerbefreiung sehen die kommunalen und gemeinwohlorientierten Erwachsenenbildungseinrichtungen unsicheren Zeiten entgegen. Auch wenn die verpflichtende kommunale Umsatzsteuerpflicht erst ab dem Jahr 2025 greifen wird, wird diese in einigen Kommunen bereits jetzt schon umgesetzt und wirft in der Durchführung viele Fragen auf. Auch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesfinanzhofs lassen Einschränkungen bei der Steuerbefreiung befürchten.

Vor diesem Hintergrund fordert die niedersächsische Erwachsenenbildung die Umsatzsteuerbefreiung für ihre Angebote. Hierzu wurde im Februar 2023 ein Entschließungsantrag entworfen und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur zur Einbringung in den Landtag vorgelegt.

Die Bundesregierung hat sich grundsätzlich zur Umsatzsteuerbefreiung für gemeinwohlorientierte Bildungsdienstleistungen bekannt.

In dem Entwurf wird argumentiert, dass die 86 anerkannten Einrichtungen nach § 1 des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) die Aufgabe haben, allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance zu bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung der Gesellschaft erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Der Gesamtbereich der Erwachsenenbildung ist dabei ein gleichberechtigter Teil des Bildungswesens und steht mit seinem breit gefächerten, bezahlbaren Programmangebot und seiner

flächendeckenden Präsenz für größere Bildungschancen und Teilhabe für alle Bevölkerungsschichten.

Die befürchtete Umsatzsteuerpflicht würde sich unmittelbar auf die Teilnahmeentgelte auswirken, da eine Kompensation durch die öffentliche Hand in der aktuellen Lage nicht darstellbar ist. Eine faktische Steuererhöhung, welche sich unmittelbar auf die Entgelte auswirken wür-

Vor diesem Hintergrund fordert die niedersächsische Erwachsenenbildung die Umsatzsteuerbefreiung für ihre Angebote.

de, wäre auch im Hinblick auf die Rolle der Erwachsenenbildung unbedingt zu vermeiden. Denn nur durch die Gewährleistung eines flächendeckenden und für alle bezahlbaren Weiterbildungsangebots wird die Sicherung von Bildungschancen und die Teilhabe für alle Bevölkerungsschichten – und damit auch deren Handlungskompetenz in Bezug auf persönliche, berufliche oder lebensverändernde Herausforderungen – gewährleistet.

Vor diesem Hintergrund fordert der nbeb von der Landespolitik, sich dafür einzusetzen, die plurale Erwachsenenbildungslandschaft im Land mit den Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Landeseinrichtungen zu stärken. Die Bundesregierung hat sich grundsätzlich zur Umsatzsteuerbefreiung für gemeinwohlorientierte Bildungsdienstleistungen bekannt. Sie muss jetzt rasch für Rechtssicherheit sorgen und eine europarechtskonforme Lösung vorlegen, welche auch zukünftig die Angebote der kommunalen und gemeinwohlorientierten Erwachsenenbildungseinrichtungen umfangreich von der Umsatzsteuer freistellt.

DIE THEMEN DES nbeb

Der Zweite Bildungsweg



Der Zweite Bildungsweg gehört zu den wichtigsten und umfassendsten Angeboten der Niedersächsischen Erwachsenenbildung, doch nach wie vor wartet der Bereich auf den Ausbau seiner Ressourcen und die Anpassung an den gesellschaftlichen Bedarf.

Der nbeb fordert daher eine Anerkennung der Schulabschlusskurse des Zweiten Bildungswegs als „schulergänzende Leistung“ unter dem Mantel des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG).

Hierfür ist erforderlich, dass sich das Kultusministerium und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur verbindlich und zeitnah auf ihre jeweilige Verantwortung bei der Wahrnehmung der genannten Aufgaben verständigen, dass eine angemessene Kostenerstattung der Kursträger ggf. in Ergänzung zur Finanzhilfe der Erwachsenenbildung implementiert wird.

Nachstehend stellen wir die Bedeutung des Zweiten Bildungsweges und die zu nehmenden Hürden einmal vor:

Öffentlicher Auftrag

- Die Schulabschlusskurse der Erwachsenenbildung bereiten auf staatliche Prüfungen vor, auf die ein gesetzlich verankertes Anrecht besteht.

Gesellschaftliche Signifikanz und Aufgaben

- Teilnehmende, die zuvor im Regelschulsystem erfolglos waren oder einen höheren Schulabschluss anstreben, erhalten mit der zweiten Chance auf einen (höheren) Schulabschluss auch mehr Möglichkeiten an gesell-

schaftlicher Teilhabe, die wiederum einer der wichtigsten Eckpfeiler einer Demokratie ist.

- Insbesondere durch den Zuzug junger Geflüchteter und durch die angestrebte Integration der Neuzugewanderten hat der Zweite Bildungsweg noch weiter an Bedeutung gewonnen.
- Der Zweite Bildungsweg trägt wesentlich zur Entlastung des Sozialsystems bei, denn viele Teilnehmende können nach erfolgreich abgeschlossenem Lehrgang ihre Zukunft selbstwirksam gestalten und werden damit letztlich unabhängig von Transferleistungen.

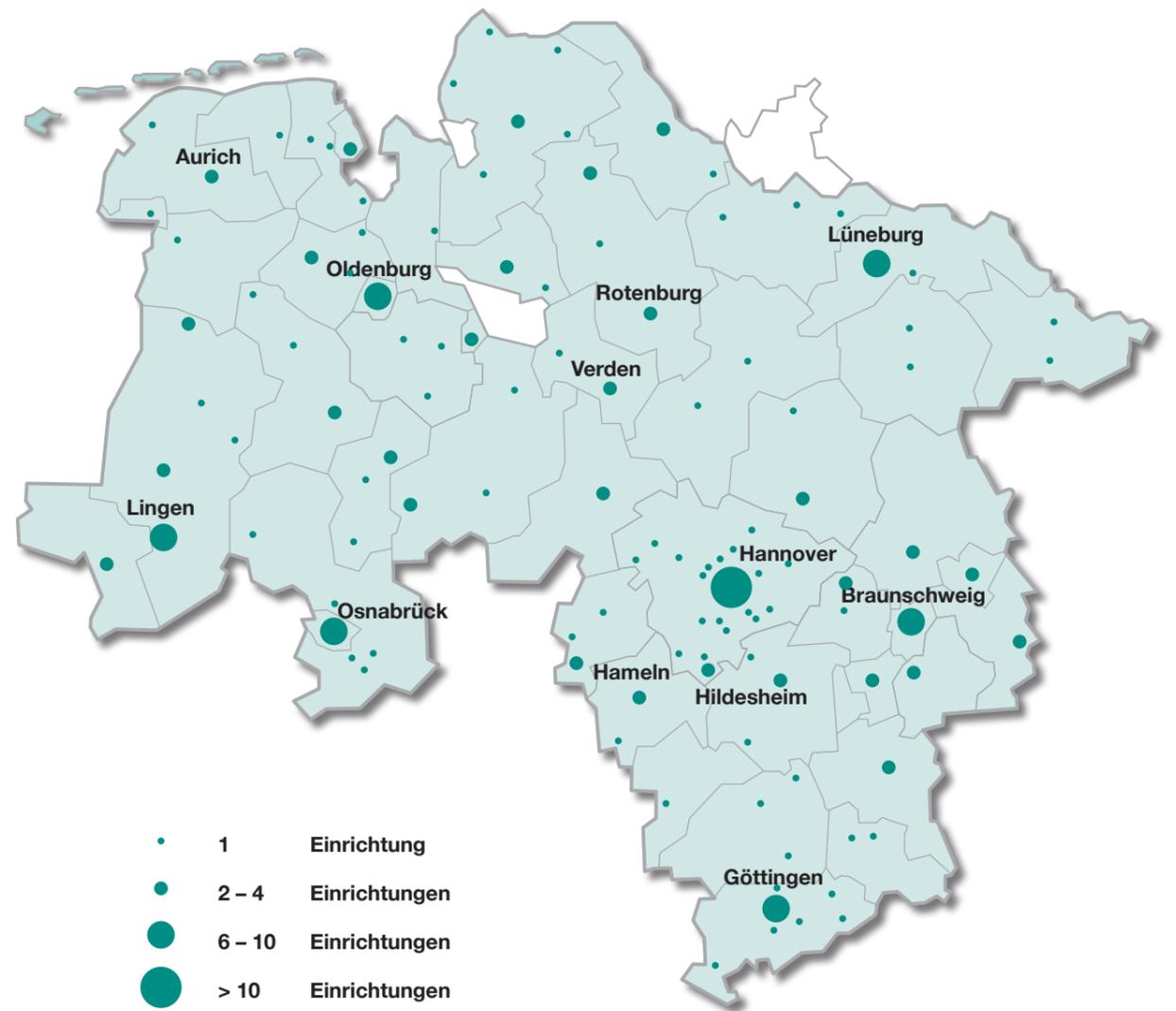
Rahmenbedingungen

- Die Zielgruppen stellen besondere Anforderungen an die Lehrkräfte. Sowohl die curriculare Ausgestaltung der Lehrgänge als auch die individuelle Adressierung von Teilnehmenden fordern die Lehrkräfte kontinuierlich.
- Die Personalsituation im Zweiten Bildungsweg unterscheidet sich jedoch elementar von der an Schulen des ersten Bildungswegs. Mit der derzeitigen finanziellen Ausstattung ist es angesichts des allgemeinen Lehrkräftemangels nahezu unmöglich, qualifiziertes Personal zu finden.
- Eine auskömmliche Finanzierung des bestehenden Systems ist daher unabdingbar. Erste Ideen dazu wurden in der rot/grünen Regierung (2013-2017) unter der damaligen Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić entwickelt, die nun wieder aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollten.

STATISTIK

Unsere Leistungen zum lebensbegleitenden Lernen

Flächendeckend leistungsstark – wir bilden Niedersachsen!



- 57 Volkshochschulen, 22 Heimvolkshochschulen sowie 7 Landeseinrichtungen
- rund 300 Geschäfts- und Zweigstellen in 125 niedersächsischen Städten und Gemeinden
- 567.926 Teilnehmende (der Bereich Geflüchtete ist nicht enthalten)*
- 1.81 Mio. Unterrichtsstunden (vhs, Landeseinrichtungen) und 93.368 Teilnahmetage (HVHS)*

*Basis 2022

STATISTIK

Haushaltsentwicklung (1994 – 2022)

Haushaltsansätze für die Basisförderung der Erwachsenenbildung in Niedersachsen auf Grundlage des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) von 1992 bis 2022



Haushaltsjahr (bis 2001: Daten des Nds. Landesrechnungshofs – Denkschrift vom 27.11.2002)
Stand: 01.04.2022

Unterrichtsstunden (2013 – 2021)



Teilnahmetage

Die Leistung der Heimvolkshochschulen wird in sogenannten Teilnahmetagen gemessen. Seit 2009 sind die förderungsfähigen Teilnahmetage in den Heimvolkshochschulen stetig gestiegen, Höhepunkt war 2014 mit über 250.000 Teilnahmetagen.

(Stand 2021/2022)



**BILDUNGSVIELFALT
UNTER EINEM DACH**

Shutterstock/trinaVol



NIEDERSÄCHSISCHER BUND
FÜR FREIE
ERWACHSENENBILDUNG E.V.

**Niedersächsischer Bund für
freie Erwachsenenbildung e. V.**

Bödekerstraße 18
30161 Hannover
Tel.: 0511 300330-444
Fax: 0511 300330-381
info@nbeb.de
www.nbeb.de